



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen



## COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN

# Handbuch für Schulen



# **COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN HANDBUCH FÜR SCHULEN**



EUROPÄISCHE KOMMISSION  
Bildung und Kultur

**Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre  
Fragen zur Europäischen Union zu finden**

**Gebührenfreie Telefonnummer (\*):**

**00 800 6 7 8 9 10 11**

(\*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet,  
Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2008

ISBN 978-92-79-09252-7

DOI 10.2766/51941

© Europäische Gemeinschaften, 2008  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

*Printed in Belgium*

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

EINFÜHRUNG.....	4
GLOSSAR .....	7
<b>1. WAS IST COMENIUS?.....</b>	<b>11</b>
1.1. WARUM SOLLTE MAN SICH AN COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN BETEILIGEN? .....	11
1.2. COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN: WIE SEHEN SIE AUS? .....	12
1.3. INHALT UND AUSRICHTUNG .....	13
1.3.1. Multilaterale Schulpartnerschaften .....	13
1.3.2. Bilaterale Schulpartnerschaften.....	16
1.4. MOBILITÄT INNERHALB DER PROJEKTE .....	19
<b>2. WIE KOMMT EINE COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFT ZUSTANDE? .....</b>	<b>21</b>
2.1. DIE ANFANGSENTSCHEIDUNG .....	21
2.2. WIE FINDET MAN PARTNER? .....	22
2.3. VORBEREITUNGSBESUCHE .....	22
2.3.1. Was ist das? .....	22
2.3.2. Was muss beim ersten Treffen mit Ihren Partnern berücksichtigt werden? .....	23
2.4. VORBEREITUNG DES FINANZIERUNGSANTRAGS .....	24
2.4.1. Wie gehen Sie vor?.....	24
2.4.2. Was zeichnet einen guten Antrag aus? .....	25
2.5. AUSWAHL UND VERTRAGSABSCHLUSS .....	26
2.5.1. Das Auswahlverfahren .....	26
2.5.2. Was passiert, wenn Ihr Antrag angenommen wird? .....	26
2.5.3. Zuschüsse und ihre Vergaberegeln .....	27
2.5.4. Berichterstattung.....	27
<b>3. DIE COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFT LÄUFT AN.....</b>	<b>29</b>
3.1. ORGANISATION .....	29
3.2. ERSTELLUNG EINES ARBEITSPLANS .....	29
3.3. TEAM-BILDUNG – PROJEKTE FÜR DIE GANZE SCHULE.....	29
3.4. EINBEZIEHUNG DES LOKALEN UMFELDES UND ANDERER MÖGLICHER TEILNEHMER .....	30
3.5. KOMMUNIKATION MIT IHREN PARTNERN .....	31
3.5.1. Welche Sprache/n soll/en verwendet werden? .....	31
3.5.2. Welche Kommunikationsmittel sollen verwendet werden? .....	31
3.6. INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE IN EINEM PROJEKT .....	32
3.7. BEGLEITUNG DES FORTSCHRITTS – SELBSTBEWERTUNG.....	32
3.8. DIE ERGEBNISSE UND IHRE VERBREITUNG.....	33
3.9. SCHÜLERAUSTAUSCH IN BILATERALEN SCHULPARTNERSCHAFTEN .....	34
3.10. SICHERE UND REIBUNGSLOSE MOBILITÄT .....	36
3.11. NACHHALTIGKEIT: DAUERHAFT PARTNERSCHAFT .....	36
3.12. AUFNAHME EINES COMENIUS-ASSISTENTEN .....	37
<b>4. MÖGLICHE PROBLEME UND WIE SIE SICH VERMEIDEN LASSEN .....</b>	<b>39</b>
<b>5. SCHLUSSBEMERKUNG .....</b>	<b>41</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>43</b>



## COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN

### HANDBUCH FÜR SCHULEN

Das vorliegende Handbuch ist eine Aktualisierung der ursprünglichen Fassung aus dem Jahr 2001. Es enthält alle wichtigen Informationen über die Finanzierungsbedingungen für Comenius Schulpartnerschaften im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen (2007-2013). Es wurde von der Europäischen Kommission und einigen Nationalen Agenturen gemeinsam erstellt. Andere Leitlinien sowie die Ergebnisse zahlreicher Projekte und Studien spielten eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Aktualisierung des vorliegenden Handbuchs. Eine Referenzliste ist im Anhang zu finden.



## EINFÜHRUNG

### Wozu ein Handbuch über Comenius Schulpartnerschaften?

Das vorliegende Handbuch verfolgt zwei zentrale Zielsetzungen: Erstens soll es Ihnen und Ihrer Schule die notwendigen Informationen geben, die Sie für die Entscheidung an einer Comenius Schulpartnerschaft teilzunehmen brauchen; zweitens soll es Ihnen Ratschläge geben, wie Sie die Fördermittel beantragen können, um eine Comenius Schulpartnerschaft erfolgreich durchführen. Die Teilnahme an einer Comenius Schulpartnerschaft bietet viele Vorteile. Es ist jedoch auch ein Unterfangen, das viel Energie und Zeit sowie sorgfältige Erwägung erfordert. Das vorliegende Handbuch soll Ihnen mögliche Enttäuschungen und Probleme ersparen und europäische Kooperationen zum Erfolg führen. Mit seinen Informationen und Ratschlägen soll die Teilnahme Ihrer Schule an Comenius Schulpartnerschaft erleichtert, die Zusammenarbeit verbessert und der Horizont von Schülern und Lehrern erweitert werden.

Kapitel 1 des Handbuchs stellt kurz die Grundsätze und die Philosophie vor, auf denen Comenius Schulpartnerschaften beruhen. Es erwähnt einige der vielen Vorteile einer Teilnahme und beschreibt mögliche Partnerschaftsaktivitäten sowie die Möglichkeiten transnationaler Mobilität innerhalb der Partnerschaften. Kapitel 2 führt Sie durch die verschiedenen Phasen der Planung einer Comenius Schulpartnerschaft, und Kapitel 3 gibt Ihnen Ratschläge für die Durchführung. Kapitel 4 beschreibt mögliche Probleme und wie sie sich am besten vermeiden lassen. Außerdem gibt es einen Anhang mit einer Referenzliste und weiterführenden Links.







## GLOSSAR

Einige der Fachbegriffe, die im vorliegenden Handbuch oder generell im Bereich der europäischen Zusammenarbeit verwendet werden, sind Ihnen möglicherweise nicht geläufig. Um eventuellen Schwierigkeiten vorzubeugen, stellen wir hier einen Teil des im Zusammenhang mit Comenius und dem Programm für lebenslanges Lernen verwendeten Vokabulars zur Verfügung. Es soll Ihnen bei der Nutzung des Handbuchs helfen.

**AMTSSPRACHEN DER EU:** Bălgarski (BG – Bulgarisch), Čeština (CS – Tschechisch), Dansk (DA – Dänisch), Deutsch (DE), Eesti (ET – Estnisch), Elinika (EL – Griechisch), English (EN – Englisch), Español (ES – Spanisch), Français (FR – Französisch), Gaeilge (GA – Irisch), Italiano (IT – Italienisch), Latviesu valoda (LV – Lettisch), Lietuvių kalba (LT – Litauisch), Magyar (HU – Ungarisch), Malti (MT – Maltesisch), Nederlands (NL – Niederländisch), Polski (PL – Polnisch), Português (PT – Portugiesisch), Română (RO – Rumänisch), Slovenčina (SK – Slowakisch), Slovenščina (SL – Slowenisch), Suomi (FI – Finnisch), Svenska (SV – Schwedisch)

**AUFFORDERUNG ZUR EINREICHUNG VON VORSCHLÄGEN:** Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ist ein Rechtstext, der interessierte Parteien zur Einreichung von Vorschlägen für Projekte oder Partnerschaften aufruft. In dem Dokument werden die für die Vorbereitung und Einreichung von Vorschlägen notwendigen Angaben gemacht: thematische Prioritäten, Formen der Finanzierung, formale Vorschriften zur Einreichung, Termine usw. Die Aufrufe werden im Amtsblatt der EU in allen Amtssprachen der Gemeinschaft veröffentlicht. Der Text der Aufforderung für das Programm für lebenslanges Lernen ist auch auf der Website der Europäischen Kommission zu finden unter: <http://ec.europa.eu/llp>

**ENTSCHEIDUNGSTRÄGER:** Verantwortliche im Bildungsmanagement oder der Schulverwaltung, der Beurteilung, Ausbildung, Beratung und Schulaufsicht sowie Personen, die für diese Bereiche auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie in den Ministerien zuständig sind.

**EUROPÄISCHE DIMENSION:** der Übergang von einem nationalen zu einem größeren (europäischen) Kontext durch Austausch, Zusammenarbeit und Mobilität zwischen Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung, ihrem Personal und ihren Schülern.

**EUROPÄISCHE KOMMISSION:** Die Europäische Kommission als Verwaltungs- und Exekutivorgan berät die Europäische Union, setzt ihre Beschlüsse um und hilft ihr beim Erreichen ihrer Ziele. Die Verteidigung der Interessen der Bürger Europas und die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Anwendung der EU-Rechtsvorschriften sind weitere Schwerpunktaufgaben. Die Kommission kann zwar Vorschläge unterbreiten, trifft jedoch nicht die Hauptentscheidungen über Maßnahmen und Prioritäten der EU. Hierfür sind der Rat der Europäischen Union – der sich aus den Ministern der Regierungen der Mitgliedstaaten zusammensetzt – und das Europäische Parlament zuständig.

**EUROPÄISCHER MEHRWERT:** Synergie- und Nutzeffekte aus der europäischen Zusammenarbeit, die zusätzlich zu den Aktionen und Maßnahmen auf der Ebene der Mitgliedstaaten eine besondere europäische Dimension aufweisen.

**EUROPÄISCHE UNION:** Die Europäische Union ist das Ergebnis eines 1951 eingeleiteten Kooperations- und Integrationsprozesses. 1957 unterzeichneten sechs Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande) den Vertrag von Rom, der zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft führte. Nach der Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht trat die Europäische Union 1993 an die Stelle



der Europäischen Gemeinschaft. Mehr als fünfzig Jahre nach dem Gründungsvertrag von Rom hat die EU heute 27 Mitgliedstaaten: Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Estland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

**INTEGRIERTES LERNEN VON INHALTEN UND SPRACHE (CLIL):** CLIL bezeichnet einen Bildungskontext mit zwei Schwerpunkten, bei dem eine andere Sprache, d.h. meist nicht die Muttersprache der beteiligten Schüler, als Mittel beim Lehren und Lernen von nicht-sprachlichem Inhalt verwendet wird.

**LEHRER / LEHRPERSONAL:** Personen, die aufgrund ihrer Aufgaben direkt in den Bildungsprozess einbezogen sind, in Übereinstimmung mit der Organisation ihrer jeweiligen Bildungssysteme

**MOBILITÄT:** Im Kontext des Programms für Lebenslanges Lernen bezeichnet "Mobilität" den Zeitraum, in dem sich eine Person in einem anderen teilnehmenden Land aufhält, um dort zu studieren, praktische Erfahrungen zu sammeln oder einer anderen Lern- oder Lehrtätigkeit bzw. einer damit verbundenen Verwaltungstätigkeit nachzugehen. Bei Comenius Schulpartnerschaften wird darunter eine Auslandsreise im Rahmen einer Partnerschaft verstanden. Bei dieser Reise kann es sich um den Besuch einer Partnerschule (z. B. ein Projekttreffen oder ein Studienbesuch) oder um die Beteiligung an einer Veranstaltung handeln, die von einem Projekt oder Netzwerks organisiert wurde, welches vom Programm für lebenslanges Lernen oder einer seiner Vorgängerprogramme gefördert wird.

**MONITORING:** Monitoring bezeichnet die regelmäßige Beobachtung und Erfassung von Aktivitäten, die im Rahmen eines Programms oder Projekts durchgeführt werden. Es handelt sich dabei um einen Prozess der routinemäßig Informationen zu allen Aspekten des Projekts erfasst. In Comenius Schulpartnerschaften

soll Monitoring den Partnern ermöglichen, Abweichungen von den anfänglich vorgesehenen operativen Zielen festzustellen, sie zu beheben und die Leistung zu verbessern. Das Monitoring von Schulpartnerschaften wird von den Nationalen Agenturen durch die Organisation von Treffen und weitere Hilfeleistungen unterstützt.

**NATIONALE AGENTUR:** Jedes am Programm für Lebenslanges Lernen beteiligte Land hat eine Organisation benannt, die im Rahmen des Programms finanzierten Bildungsaktivitäten fördert und verwaltet. Diese Stelle wird „Nationale Agentur“ genannt. Für Comenius Schulpartnerschaften ist die Nationale Agentur in Ihrem Land Ihre Anlaufstelle.

**NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN (NRO):** Im weitesten Sinne eine nicht in eine staatliche Struktur eingebundene Organisation. Viele NRO sind gemeinnützige Organisationen. Sie werden durch private Geldgeber, internationale Organisationen, die Regierung oder eine Kombination der genannten Quellen finanziert.

**PARTNERSCHAFT:** Im Kontext des Programms für lebenslanges Lernen bezeichnet "Partnerschaft" eine besondere Form von kleinen europäischen Kooperationsprojekten, die im Rahmen von Comenius, Grundtvig und Leonardo da Vinci finanziert werden. Comenius Schulpartnerschaften sind entweder bilateral (zwischen zwei Einrichtungen in zwei beteiligten Ländern) oder multilateral (drei oder mehr Einrichtungen in drei oder mehr Ländern).

**PROGRAMM FÜR LEBENSLANGES LERNEN (LLP):** Das Programm für Lebenslanges Lernen wurde mit dem Beschluss Nr. 1720/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. November 2006 ins Leben gerufen (Amtsblatt L 327 vom 24.11.06). Das allgemeine Ziel des Programms für Lebenslanges Lernen besteht darin, durch lebenslanges Lernen dazu beizutragen, dass sich die Europäische Union zu einer fortschrittlichen wissensbasierten Gesellschaft mit nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, mehr und besseren Arbeitsplätzen und größerem sozialen



Zusammenhalt entwickelt. Insbesondere soll das Programm den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität zwischen den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung fördern, so dass sich diese zu einer weltweiten Qualitätsreferenz entwickeln. Das Programm für Lebenslanges Lernen ist der Rechtsrahmen für das Comenius Programm.

**PROJEKT:** Ein Projekt ist ein zeitlich begrenztes und einmalig stattfindendes Unternehmen zur Schaffung eines Produkts oder einer Dienstleistung, das bzw. die eine vorteilhafte Veränderung oder einen zusätzlichen Nutzen bringen. Bei den im Rahmen des Programms für Lebenslanges Lernen geförderten Projekten handelt es sich im Allgemeinen um die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen oder Organisationen aus verschiedenen teilnehmenden Ländern.

**SCHULE:** Alle Arten von Einrichtungen im Bereich allgemeiner (Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe), beruflicher oder technischer Bildung unterhalb der Hochschulebene (ISCED Niveau 0 bis 3), einschließlich Sonderschulen und Einrichtungen, die normalerweise nicht als Schulen bezeichnet werden, aber entsprechende Bildungsgänge anbieten. Jedes am Comenius Programm beteiligte Land erstellt eine Liste aller Schularten, die sich beteiligen können. In Zweifelsfällen sollten Sie Ihre Nationale Agentur anzusprechen, um zu klären, ob Ihre Einrichtung als Schule eingestuft werden kann und an einer Comenius Schulpartnerschaft teilnehmen darf.

**SCHÜLER:** Personen, die als Lernende an einer Schule (gemäß Definition in diesem Glossar) eingeschrieben sind.

**SONDERPÄDAGOGIK:** Bildungskonzepte, die sich auf das Unterrichten von Schülern mit besonderen Lernbedürfnissen, Verhaltensbeeinträchtigungen, gesundheitlichen Einschränkungen oder Körperbehinderungen ausrichten, auf die mit herkömmlichen Unterrichtsmethoden nicht ausreichend eingegangen werden kann.

**SPRACHLICHE VORBEREITUNG:** Eine sprachliche Vorbereitung sollte vor oder während eines Auslandsaufenthalts stattfinden und kann zusätzlichen Unterricht in der betreffenden Sprache und/oder den Erwerb von Material zum selbstständigen Lernen (CD-ROMs, Bücher usw.) umfassen.

**STUDIENBESUCH:** Ein kurzer Besuch in einem anderen Mitgliedsland, um einen bestimmten Aspekt des lebenslangen Lernens zu studieren.

**TRANSNATIONAL:** Dieser Begriff bezeichnet nationale Grenzen überschreitende Aktivitäten. Fast jedes EU-Programm erfordert ein bestimmtes transnationales Element, um Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten zu erzielen.

**TRANSNATIONALE MOBILITÄT:** Dieser Begriff bezieht sich auf grenzüberschreitenden Austausch und Besuche zwischen Partnern einer Comenius Schulpartnerschaft. Zuschussvereinbarungen für Comenius Schulpartnerschaften schreiben ein Minimum an durchzuführenden Mobilitätsaktivitäten vor. Dazu gehören u. a. Projekttreffen, Klassen- und Lehreraustausch oder Studienbesuche.

**VORSCHULE:** Organisierte Bildungsaktivitäten, die vor Beginn der Pflichtschulzeit (Primarstufe) stattfinden.

**WENIGER VERBREITETE UND UNTERRICHTETE SPRACHEN (MODIM- ODER LWULT SPRACHEN):** Sprachen, deren Unterricht nicht weit verbreitet ist, unabhängig davon, ob sie in den am Programm für Lebenslanges Lernen teilnehmenden Ländern Amtssprachen sind, Sprachen regionaler Minderheiten oder von Einwanderern. Comenius Schulpartnerschaften können dazu beitragen, die Qualität des Unterrichts in diesen Sprachen und den Zugang zu Lernmöglichkeiten zu verbessern sowie den Austausch von Lernmaterialien, Informationen und bewährten Verfahren in diesem Bereich zu fördern.





## WAS IST COMENIUS?

Comenius unterstützt verschiedene Arten von Aktivitäten.

- **Comenius Schulpartnerschaften**, die Thema des vorliegenden Handbuchs sind, fördern die Zusammenarbeit zwischen allen Einrichtungen der allgemeinen, beruflichen und technischen Bildung, von der Vorschule bis zur Sekundarstufe II, einschließlich Sonderschulen und Einrichtungen, die üblicherweise nicht als Schulen gelten, aber Bildungsangebote der beschriebenen Art vorweisen können.
- **eTwinning Partnerschaften** verfolgen die gleichen Ziele wie Comenius Partnerschaften, konzentrieren sich zur Förderung der Zusammenarbeit aber auf die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Anstatt individuelle Projekte zu finanzieren, bietet eTwinning Beratung, Ideen, Instrumente, Schulung und Anerkennung, um die Zusammenarbeit zwischen Schulen zu erleichtern. Es ergänzt den Ansatz der Comenius Schulpartnerschaften und dient oft zur Fortsetzung bereits durchgeführter Comenius Schulpartnerschaften, zur Vertiefung bestehender Partnerschaften oder zur Vorbereitung der Teilnahme an einer Comenius Schulpartnerschaft. eTwinning wird im vorliegenden Handbuch jedoch nicht behandelt; weitere Informationen erhalten Sie auf der europäischen eTwinning Website unter [www.etwinning.net](http://www.etwinning.net).
- **Comenius berufsbegleitende Fortbildung** ermöglicht Personal im Bereich der Schulbildung die Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten in anderen europäischen Ländern, z. B. Kurse oder Arbeitsbegleitung und -beobachtung (Job-Shadowing).
- **Comenius Assistenzzeiten** sollen angehenden Lehrern die Möglichkeit geben, an einer Schule eines anderen europäischen Landes zu assistieren.
- **Multilaterale Comenius Projekte** dienen der Entwicklung, Förderung und Verbreitung bewährter Verfahren im Bildungswesen, einschließlich neuer Lehrmethoden und -materialien, der Entwicklung oder dem Erfahrungsaustausch über Informationssysteme für Lernende, Lehrer oder anderes Lehrpersonal, und der Entwicklung, Förderung und Verbreitung neuer Weiterbildungskurse oder Kursinhalte für Lehrkräfte.
- **Comenius Netzwerke** streben die Bildung von Netzwerken zwischen Projekten und Einrichtungen an, die an anderen Comenius Aktivitäten beteiligt sind oder waren. Sie dienen auch der thematischen und inhaltlichen Unterstützung multilateraler Projekte und Comenius Schulpartnerschaften.



## 1. WAS IST COMENIUS?

Comenius ist Teil des Programms für Lebenslanges Lernen der Europäischen Gemeinschaft, das 2007 gestartet wurde. Wie die Vorgängerprogramme Sokrates, Leonardo da Vinci und E-Learning soll das Programme für Lebenslanges Lernen, neben anderen Zielsetzungen, Zusammenarbeit und Mobilität fördern und die europäische Dimension im Bildungswesen stärken.

Comenius ist auf die Schulbildung ausgerichtet und verfolgt zwei Grundziele: Entwicklung von Kenntnis und Verständnis der Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen und von deren Wert bei jungen Menschen und Bildungspersonal und Unterstützung junger Menschen beim Erwerb der lebensnotwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre persönliche Entfaltung, künftige Beschäftigungschancen und eine aktive europäische Bürgerschaft.

Weitere Informationen zum Programm für lebenslanges Lernen und zu Comenius finden Sie auf folgender Website:  
<http://ec.europa.eu/llp>

### 1.1. WARUM SOLLTE MAN SICH AN COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN BETEILIGEN?

Vielleicht fragen Sie sich, warum Sie Ihren ohnehin schon vollen Terminkalender zusätzlich belasten sollten? Zweifellos ist die Beteiligung an europäischer Zusammenarbeit – wie bei jeder Art von Kooperation – mit Arbeit verbunden. Doch ergeben sich aus einer Comenius Schulpartnerschaft viele Vorteile für die Teilnehmer, wie die rund 25 000 Schulen, ihre Lehrer und Angestellten sowie einige Millionen Schüler in ganz Europa bestätigen können, die bislang mitgewirkt haben.

Eine Studie aus dem Jahr 2007 über die Auswirkung auf teilnehmende Schulen<sup>1</sup>, ergab, dass die Comenius Schulpartnerschaft nicht nur die interkulturelle Kompetenz von Schülern und Lehrern erweiterte, sondern dass sie auch einen positiven Einfluss auf das Schulklima hatte. Fast 8 000 Lehrer aus den beteiligten

Schulen in ganz Europa beantworteten einen Fragebogen, in dem sie sich darüber äußerten, wie sie den Einfluss der Schulpartnerschaft auf ihre Einrichtung beurteilen.

Die Studie ergab, dass mehr als 80 % der Lehrer ein gestiegenes Interesse für andere Länder und Kulturen bei ihren Schüler feststellten<sup>2</sup>. Die Schüler vertieften ihr Wissen über das Leben, insbesondere das Schulleben, in den Partnerländern und wurden anderen Kulturen und Ausländern gegenüber toleranter. 90 % der Lehrer kennen und verstehen das Schulsystem der Partnerländer nun besser, und 82 % haben dauerhafte persönliche Kontakte zu Lehrern an Partnerschulen aufgebaut.

Bei mehr als 75 % der Schüler stieg die Motivation zum Erlernen von Fremdsprachen, 62 % verbesserten ihre Englischkennt-

<sup>1</sup> Die Untersuchung wurde 2007 von der Gesellschaft für Empirische Studien in Kassel durchgeführt. Der Bericht ist auf folgender Website zu finden: [http://ec.europa.eu/education/doc/reports/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/education/doc/reports/index_en.html)

<sup>2</sup> Die Prozentzahlen beziehen sich auf die Zahl der Lehrer, die die Auswirkungen auf die einzelnen Kompetenzen als „sehr groß“ oder „groß“ eingeschätzt haben.



nisse erheblich, und 23 % ihre Kenntnisse in einer anderen Sprache. Darüber hinaus verbesserten zwei Drittel der Lehrer ihre Englischkenntnisse und ein Drittel ihre Kenntnisse in einer anderen Sprache.

Den Aussagen der Lehrer zufolge haben mehr als 70 % ihrer Schüler ihre soziale Kompetenz und ihre Teamfähigkeit verbessert. Zwei Drittel der Schüler haben Fachkenntnisse und IKT-Kompetenzen erworben sowie ihr Selbstbewusstsein und ihre Lernmotivation gesteigert. Darüber hinaus haben 75 % der Lehrer ihre Fähigkeit zur Arbeit in interdisziplinären Teams verbessert. Auch beschäftigten sie sich mit neuen Themen und lernten neue Lehrmethoden kennen.

Laut 60 % der Befragten haben die Comenius Schulpartnerschaften das Schulklima verbessert und es wird häufiger interdisziplinär gelehrt und gelernt. Nach Ansicht einer großen Mehrheit aller Lehrer (79 %) ist die europäische Dimension in ihren Schulen durch die Schulpartnerschaft sichtbarer geworden.

## 1.2. COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFTEN: WIE SEHEN SIE AUS?

Comenius Schulpartnerschaften fördern die europäische Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern aus verschiedenen Ländern Europas. Beteiligt sind Schulen aus den am Programm für Lebenslanges Lernen teilnehmenden Ländern, d. h. den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Island, Norwegen, Liechtenstein und der Türkei. In den kommenden Jahren werden voraussichtlich auch die Schweiz, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien dem Programm beitreten.

An der Mehrzahl der Comenius Schulpartnerschaften nehmen mindestens drei Schulen aus drei Ländern teil, sie werden über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert. Ziel ist es, dass Comenius Schulpartnerschaften eine ausgewogene geografische Verteilung haben, d. h. die Partner sollten aus möglichst

verschiedenen Teilen Europas kommen. Ein geographisches Ungleichgewicht durch die Teilnahme zu vieler Partner aus einem Land soll vermieden werden. Eine der Partnerschulen muss sich in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union befinden. Einige Nationale Agenturen gewähren jedoch nur einen Zuschuss für eine oder höchstens zwei Schulen je Projekt in ihrem Land (Näheres erfahren Sie bei Ihrer zuständigen Nationalen Agentur). Eine Schule fungiert im Rahmen der Partnerschaft als Koordinator für Verwaltungs- und Lenkungsarbeiten.

### WAS BEDEUTET ES, EIN „KOORDINATOR“ ZU SEIN?

Bei der Planung einer Comenius Schulpartnerschaft müssen Sie und Ihre Partner entscheiden, wer die Rolle des Koordinators übernehmen soll. Aber was ist damit gemeint?

Die koordinierende Einrichtung ist für Fertigstellung und Einreichung des Antrags an ihre Nationale Agentur zuständig. Die anderen Einrichtungen – als „Partnereinrichtungen“ bezeichnet – reichen eine unterschriebene Kopie des Antrags bei der für sie zuständigen Nationalen Agentur ein (siehe Kapitel 2.4).

Für den Koordinator gibt es keine weiteren, vorher festgelegten Funktionen oder Aufgaben, und alle Partner müssen die Funktion des Koordinators erörtern und festlegen. Sie kann sich lediglich auf eine formell führende Rolle beschränken, oft aber verfolgt die koordinierende Einrichtung auch die Gesamtentwicklung und den Fortschritt der Schulpartnerschaft (Monitoring) und dient als Anlaufstelle. Es kann hilfreich sein, wenn die koordinierende Einrichtung bereits Erfahrungen bei der Durchführung internationaler oder europäischer Schulpartnerschaften gesammelt hat, dies ist aber nicht zwingend. Auf jeden Fall ist der Koordinator auch einer der Partner und damit auch mit der Projektarbeit der eigenen Schule betraut.

Jede an einer Comenius Schulpartnerschaft teilnehmende Schule ist für die Aktivitäten der eigenen Schule verantwortlich. Jede Schule muss der eigenen Nationalen Agentur Bericht erstatten und nachweisen, dass sie die geplanten Aktivitäten umgesetzt hat. Es sei auch darauf hingewiesen, dass für die koordinierende Schule keine zusätzlichen Fördermittel vorgesehen sind.





Neben den sogenannten multilateralen Comenius Schulpartnerschaften können Sie auch bilaterale Comenius Schulpartnerschaften beantragen, an denen zwei Schulen aus verschiedenen Ländern beteiligt sind. Bilaterale Partnerschaften konzentrieren ihre Aktivitäten auf den Spracherwerb und beinhalten einen gegenseitigen Klassenaustausch. Im folgenden Kapitel erfahren Sie Näheres über die zwei Arten von Comenius Schulpartnerschaften und deren Merkmale.

### 1.3. INHALT UND AUSRICHTUNG

#### 1.3.1. Multilaterale Schulpartnerschaften

Die Zusammenarbeit zwischen Partnerschulen gibt den Teilnehmern einer Comenius Schulpartnerschaft Gelegenheit, die Länder, Kulturen sowie Denk- und Lebensarten der Partner kennen und besser verstehen und schätzen zu lernen. Dabei können Themen im Mittelpunkt stehen, die weitgehend mit den Lehrplänen und den Interessen der Schüler übereinstimmen, oder es können Themen im Bereich Schulverwaltung und Lehrtechniken und Lehrmethoden sein.

#### Ziele, Strukturen und Aktivitäten

Je nach Ihren Zielsetzungen kann es unterschiedliche Strukturen und Aktivitäten innerhalb einer Schulpartnerschaft geben. Vor allem wenn Sie eine Schulpartnerschaft planen, die sich an den Schülerinteressen ausrichtet und die Zusammenarbeit der Schüler fördert, sollten Sie daran denken, die Schüler in jeder Hinsicht aktiv zu beteiligen – an Planung, Ausführung und Evaluierung aller Aktivitäten. Die Erfahrung zeigt, dass die aktive Beteiligung von Schülern an der Zusammenarbeit einer der Hauptfaktoren einer erfolgreichen Partnerschaft ist. Selbst bei Partnerschaften, die sich mehr mit Schulverwaltung oder dem Austausch von Methoden befassen, kann die Beteiligung von Schülern ein Gewinn sein.

### BETEILIGUNG VON SCHÜLERN

Die bereits erwähnte Studie ergab unter anderem, dass Schulpartnerschaften, bei denen Schüler bei der Planung, Umsetzung und Evaluierung der Partnerschaft beteiligt sind, die Kompetenzen von Schülern stärker beeinflussen. Schüler, die ihre Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten in einem Umfeld verbessern, das sie selbst organisieren, haben mehr Selbstvertrauen und Lernmotivation. In der Gruppenarbeit von Lehrern und Schülern aus verschiedenen Ländern bietet eine Partnerschaft eine einzigartige Gelegenheit, die europäische Dimension zu erfahren.

„Ich glaube, dass der größte Gewinn des Comenius Programms darin bestand, das man mit den Bildungssystemen anderer Länder in Kontakt kam, etwas darüber erfuhr, wie andere Schulen arbeiten, neue Menschen kennenlernte, die eine andere Mentalität und eine andere Denk- und Lebensweise hatten.“

*(Lehrer einer Schule aus Griechenland, die an einer Comenius Schulpartnerschaft teilgenommen hat)*

Partnerschaften sollten herkömmlichem Lernen und Lehren einen zusätzlichen Nutzen bieten, indem sie neue und kreative Ansätze einbringen. Am erfolgreichsten sind dabei fachübergreifende Projekte, die in den regulären Lehrplan der teilnehmenden Schüler integriert werden. Zunächst mag es nicht so einfach sein, ein europäisches Projekt in den Lehrplan zu integrieren. Sie und Ihre Kollegen müssen möglicherweise Ihre Klassen neu aufteilen, und der Verwaltungsaufwand mag zunächst kompliziert erscheinen. Im Wesentlichen besteht die Lösung darin, das Projekt zwanglos in den bestehenden Lehrplan einzupassen, nicht aber die Arbeitsbelastung zu erhöhen. Möglicherweise ergibt sich das Projektthema sogar aus dem Lehrplan. Denken Sie daran, dass Projekte, die erfolgreich in den Lehrplan integriert wurden und die mehrere Themen umfassen, gewöhnlich die lohnendsten sind!



Comenius Schulpartnerschaften, die sich mit Fragen der Schulverwaltung und pädagogischen Themen befassen, bieten die Gelegenheit, die effektivsten organisatorischen und pädagogischen Ansätze in den teilnehmenden Schulen zu erproben und in die Praxis umzusetzen.

#### Themen und Inhalte

Da Comenius Schulpartnerschaften den Akzent auf die gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse und Probleme Ihrer Schule und Ihrer Partnerschulen setzen, kann es keine erschöpfende Liste potenzieller Themen geben. Diskutieren Sie mit Ihren Partnern und einigen Sie sich auf Bereiche der Zusammenarbeit, damit jeder Beteiligte von einer nützlichen und interessanten Partnerschaft profitieren kann.

Ein Thema, das sowohl Schüler als auch Lehrer anregt, Neues zu entdecken, Informationen auszutauschen und voneinander zu lernen, ist ausschlaggebend für den Erfolg einer Partnerschaft. Da das Interesse für ein Thema eine der Triebfedern jedes Projekts ist, lohnt es sich, das Thema sorgfältig zu bedenken und dafür zu sorgen, dass sich ihm jede Schule gleichermaßen widmet.

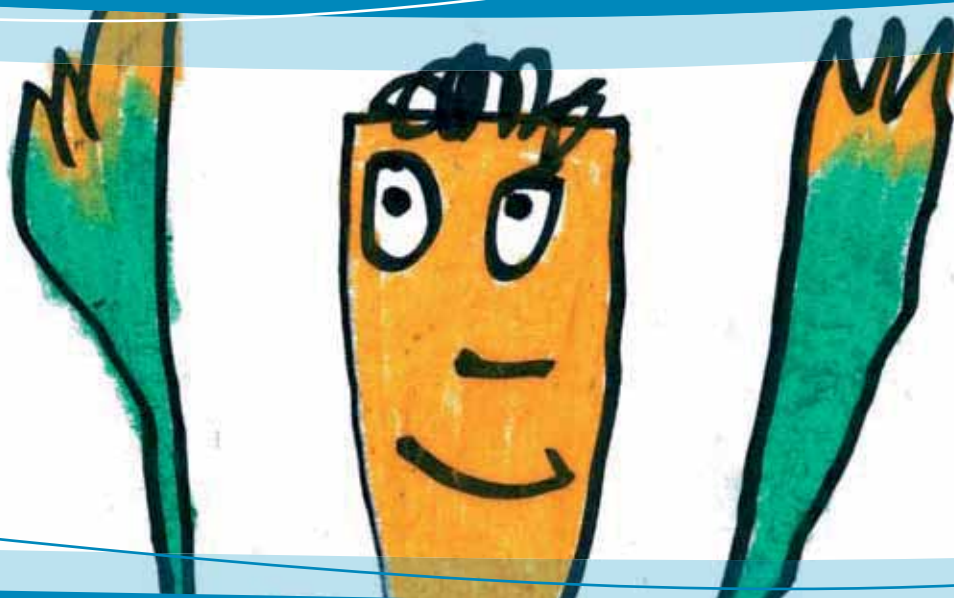
Fachübergreifende Themen, bei denen verschiedene Unterrichtsfächer in das Projekt eingebracht werden, haben mehrere Vorteile. Sie führen die Lehrer verschiedener Fächer und die Schüler verschiedener Klassen in einem schulischen Gesamtprojekt zusammen. Solche Partnerschaften sind normalerweise dauerhafter als solche, die ausschließlich auf einen Lehrer oder ein Fach begrenzt sind. Außerdem ermöglichen sie eine kreative Kombination von Fächern – wie z. B. Geschichte, Mathematik und Kunst in einem Projekt über Bautechniken in den Partnerländern.

Schulpartnerschaften können auch auf die Zusammenarbeit mit Einrichtungen außerhalb der Schule ausgerichtet sein, auf die Verbindung zwischen Ihrer Schule und der Arbeitswelt, auf schulisches Qualitätsmanagement, oder auf Themen wie Migration, Chancengleichheit und inklusive Bildung. Es kommt darauf an, dass das Thema alle Teilnehmer begeistert, denn dadurch wird es einfacher sein, Ansätze, Materialien und Instrumente zu entwickeln, die wirklich nützlich sind und die nicht nur im Rahmen Ihrer Partnerschaft verwendet werden können, sondern auch in anderen Schulen, die an ähnlichen Themen Interesse haben.

#### Produkte und Ergebnisse

Die Produkte und Ergebnisse von Comenius Schulpartnerschaften fallen sehr unterschiedlich aus: Partnerschaften können konkrete, fassbare Produkte hervorbringen wie Prospekte, Broschüren oder eine DVD/CD-ROM. Auch können Schüler z.B. eine Ausstellung lokalen Handels und Handwerks veranstalten, eine künstlerische Darbietung präsentieren oder ein Video produzieren. Da bei den Comenius Schulpartnerschaften der Prozess einer Zusammenarbeit im Mittelpunkt steht, sind auch die Erfahrungen der Teilnahme ein „Endprodukt“. Wie auch immer das Endprodukt aussehen mag, denken Sie daran, dass es ein großer Arbeitsanreiz ist!





## KLEINE SCHULEN – GROSSE MÖGLICHKEITEN

### SCHULTYP:

allgemeine Primarschulen, Klassen mit Schülern verschiedenen Alters

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN



Fünf Schulen aus fünf Ländern (Norwegen, Frankreich, Spanien, Vereinigtes Königreich und Slowenien) nahmen an diesem Projekt teil. Da es sich um kleine Schulen aus ländlichen Regionen handelt, in deren Klassen Schüler verschiedenen Alters unterrichtet werden, unterscheiden sich

ihre Bedürfnisse und Probleme von denen anderer Schulen. Wichtigstes Ziel war die Entwicklung von brauchbarem Lehrmaterial, das derzeit nur schwer aufzutreiben ist und oft an die speziellen Bedürfnisse von Klassen mit Schülern verschiedenen Alters angepasst werden muss. Im Mittelpunkt des Projekts standen das Lesenlernen, der naturwissenschaftliche Unterricht und die Erlebnispädagogik.

### ROLLE DER SCHÜLER:

Die Kinder beteiligten sich rege an den Projektaktivitäten, unter anderem an einer „Woche des Buches“ und einer „Naturwissenschaftswoche“. Einige der Schüler nahmen an den Projekttreffen in den Partnerländern teil.

### ENDPRODUKTE/ERGEBNISSE:

Website: <http://www2.arnes.si/~ossqpo2s/Comenius>; Lehrmaterial, z. B. eine Broschüre („4 Elemente: Wasser, Luft, Feuer, Erde“) über naturwissenschaftliche Experimente für Gruppen verschiedenen Alters

## EUROPÄISCHER PREIS JUNGER LESER

### SCHULTYP:

allgemeine Sekundarschulen

### ALTER DER SCHÜLER:

14 – 19 Jahre

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN

Das Projekt, das auf dem „Europäischen Preis junger Leser“ basierte, sollte jungen Menschen die Gelegenheit geben, die europäische Gegenwartsliteratur zu entdecken und zugleich andere Länder in Europa kennenzulernen. Die Offenheit für neue und weniger vertraute Erfahrungen sollte dabei durch die Lektüre einer Auswahl zeitgenössischer Literatur gefördert und das beste Buch für den Preis nominiert werden. Schulen riefen ihre Schüler nicht nur dazu auf, die Bücher zu lesen und andere Teilnahmeländer zu besuchen, sondern organisierten Ausstellungen, Treffen mit den nominierten Autoren und Wettbewerbe um die besten Buchsprachen. An diesem Projekt nahmen fünf Schulen aus Polen, Frankreich, Bulgarien, Luxemburg und Rumänien teil.

### INTEGRATION IN DEN LEHRPLAN:

Die Schüler besprachen die gelesenen Bücher während des regulären Unterrichts. Die Schreibwettbewerbe um die besten Besprechungen wurden auch in den Lehrplan aufgenommen.

### FACHÜBERGREIFENDE WIRKUNG:

Es nahmen Schüler verschiedener Klassen und Lehrer verschiedener Fächer teil. Das Projekt vertiefte nicht nur die Kenntnisse der Schüler über die moderne europäische Literatur, sondern verbesserte auch ihr kritisches Denkvermögen und ihre Gesprächsführungskompetenz.

### ENDPRODUKTE:

Eine Broschüre und eine CD mit der Projektpräsentation; Website <http://www.comeniustrzemeszno.republika.pl>

## DIE INKLUSIVE SCHULE

### SCHULTYP:

allgemeine Sekundarschulen

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN



Die teilnehmenden Schulen befassten sich mit dem Konzept, der Begriffsbestimmung und den Strategien einer „inklusive Schule“. Im Rahmen der Partnerschaft sollten Methoden und Instrumente entwickelt werden, die es Schülern mit besonderen Lernbedürfnissen ermöglicht, im regulären Schulsystem zu bleiben, die besonderen Bedürfnisse jedes Schülers zu beschreiben und die Koordinierung zwischen Schulpädagogen, Lehrern und anderen Beteiligten zu verbessern. Das Projekt wurde von Schulen aus Dänemark, Spanien, Irland, der Tschechischen Republik, Norwegen und dem Vereinigten Königreich durchgeführt.

### WEITERE BETEILIGTE:

Schulpsychologen, Sozialarbeiter, Eltern

### ROLLE DER SCHÜLER:

An den beteiligten Schulen wurden während des regulären Unterrichts Lehrmethoden für Kinder mit besonderen Lernbedürfnissen erprobt.

### ENDPRODUKTE/ERGEBNISSE:

Es sind neue Lehrmethoden für Schüler mit besonderen Bedürfnissen entwickelt worden. Website: [www.inclusiveschool.com](http://www.inclusiveschool.com).

## MULTISENSORIELLE STIMULATION FÜR LERNENDE MIT BESONDEREM PÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF

### SCHULTYP:

Schulen für Kinder mit besonderem pädagogischem Förderbedarf

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN



Diese Schulpartnerschaft diente der Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs bei der multisensoriellen Stimulation für Schüler mit besonderem pädagogischem Förderbedarf. Schulen aus Spanien, dem Vereinigten Königreich, Estland, Portugal und Schweden tauschten Erfahrungen im Hinblick auf Lehrmethoden, Materialien und Verfahren aus und sorgten für die Qualifizierung von Lehrern in diesem Bereich. Insgesamt strebte das Projekt die Konzeption und Förderung von Lehrtechniken an, die zum Abbau sozialer Ausgrenzung beitragen und die soziale Eingliederung von Lernenden mit besonderem pädagogischem Förderbedarf erleichtern.

### FACHÜBERGREIFENDE WIRKUNG:

Aneignung neuer Lehrmethoden, verstärkte Aufmerksamkeit für Schüler mit besonderen Bedürfnissen. An dem Projekt waren Lehrer verschiedener Fächer beteiligt.

### ENDPRODUKTE:

Poster, eine CD-ROM mit Projektmaterialien, ein Leitfaden und ein theoretisches Handbuch über multisensorielle Stimulation von Lernenden mit besonderem pädagogischem Förderbedarf. Die Einrichtung von zwei „Stimulationsräumen“ durch die Schule aus Spanien war ein weiteres Projektergebnis.

### 1.3.2. Bilaterale Schulpartnerschaften

Bilaterale Schulpartnerschaften sollen die enge Zusammenarbeit zwischen zwei Schulen ermöglichen und so Schüler motivieren, eine Fremdsprache zu lernen sowie ihre fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Sie beruhen auf der gemeinsamen Arbeit von Schülern und Lehrern an einem von ihnen gewählten Thema. Aktivitäten sollten nicht nur im Rahmen eines Klassenaustauschs stattfinden, sondern in den regulären schulischen Lehrplan eingebunden werden. Die Schüler sollten aktiv an der Planung, Begleitung und Evaluierung des Projektes teilnehmen. Die Projekte beinhalten einen gegenseitigen Schüleraustausch; die Schüler müssen mindestens 12 Jahre alt sein und die Partnerschule für einen Zeitraum von mindestens zehn Tagen besuchen. Zu bilateralen Partnerschaften gehört auch die Arbeit an einem Endprodukt, an dem beide Schülergruppen gemeinsam beteiligt sind und das mehrsprachig sein sollte.

Das Endprodukt sollte nicht nur die Schüler anregen, sondern alle Beteiligten an ihrem Lernerfolg und ihren Leistungen teilhaben lassen, z. B. zeigen, wie sehr die Schüler ihre Kenntnisse in einer Fremdsprache verbessern konnten. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten ist ein gewisses Maß an Einfallsreichtum bei der Wahl des Endprodukts notwendig. Die Schüler haben etwa die Möglichkeit, eine Lyrikanthologie zu einem bestimmten Thema zusammenzustellen, ein zweisprachiges Glossar zu erstellen, ein Video zu produzieren, ein Theaterstück zu schreiben und aufzuführen oder gemeinsam zu musizieren.

Bilaterale Comenius Schulpartnerschaften bieten keinen formalen Sprachunterricht, sondern schaffen die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass Schüler in lebensechten Situationen fremdsprachlich kommunizieren können. Dies trägt zur Verbesserung ihrer sprachlichen Kompetenz und ihrer Motivation, eine Fremdsprache zu lernen, bei. Ob die Sprache des anderen Partners wirklich angewendet wird, hängt davon ab, inwieweit die Schüler die Sprache beherrschen. Falls Schüler

in einer oder in beiden Partnereinrichtungen wenige oder keine Kenntnisse der Sprache ihrer Partner besitzen, erwartet man von ihnen, dass sie die Sprache des Partners zumindest teilweise erlernen. Falls nötig, kann auch eine dritte Sprache verwendet werden.

Bei der Planung einer bilateralen Comenius Schulpartnerschaft sollte man beachten, dass Partnerschaften, die bei der Kommunikation den Gebrauch einer dritten Sprache erfordern, nicht von geringerem Wert sind, da sie die Geläufigkeit dieser Sprache verbessern helfen und bei den Schülern Verständnis für weniger oft verwendete und unterrichtete Sprachen erwecken. Man könnte hier auch an Techniken der Interkomprehension denken, falls die Sprache der Partnerschule zu einer ähnlichen Sprachfamilie gehört wie die eigene.

Beide Partner sollten Nutzen aus einer bilateralen Schulpartnerschaft ziehen können. Die Auswahl einer Partnerschule, deren erste Sprache auf Ihrem Lehrplan steht, bietet Ihren Schülern möglicherweise viele Chancen, dient aber nicht unbedingt den Bedürfnissen oder Interessen Ihres potenziellen Partners.

Dort, wo die Sprache des Partners nicht auf Ihrem Lehrplan steht, wird vor Beginn des Austauschprogramms ein sprachlicher Einführungskurs von mindestens 20 Stunden Dauer empfohlen. Aufgrund der bereits dargelegten Gründe mag es schwierig erscheinen, Partnerschaftsaktivitäten in den regulären, für die teilnehmenden Schüler geltenden Lehrplan aufzunehmen. Wenn daher in Ihrer Einrichtung bestimmte Tage, Wochen oder bestimmte zeitliche Abschnitte für besondere Aktivitäten zur Verfügung stehen, könnte es nützlich sein, sie für die gemeinsame Projektarbeit zu nutzen. Die folgenden Beispiele veranschaulichen verschiedenen Arten von bilateralen Schulpartnerschaften und zeigen, wie insbesondere fächerübergreifende Projekte in den regulären Schulbetrieb eingebunden werden können.





## GESUNDE ERNÄHRUNG

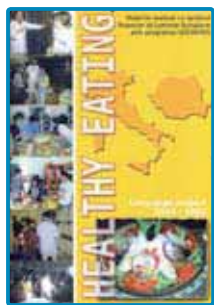
### SCHULTYP:

Schulen für technische Berufsausbildung

### ALTER DER SCHÜLER:

15-17 Jahre

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN



Der Grundgedanke des Projekts, das von zwei Schulen aus Italien und Rumänien entwickelt wurde, besteht darin, bei Schülern das Bewusstsein für die Bedeutung gesunder Ernährung zu fördern und die Grundprinzipien zu lehren und anzuwenden. Schüler haben gelernt, wie man die Qualität von Nahrungsmitteln erkennt und gesunde Mahlzeiten zubereitet, um Fettleibigkeit zu bekämpfen. Sie haben sich auch mit dem Zusammenhang von Nahrungsmittelproduktion und Umweltschutz befasst, mit der Frage, welche

Argumente es für die Verwendung von ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln gibt, sowie mit den Kochgewohnheiten und -traditionen in beiden Teilnehmerländern.

### INTEGRATION IN DEN LEHRPLAN:

Die Projektaktivitäten wurden in die Lehrpläne der beiden Schulen integriert, indem man spezielle Klassen für Kochen und Ernährung sowie für zielorientierten Fremdsprachunterricht einrichtete. Mit der Erstellung einer Website bauten die Schüler auch ihre IKT-Fertigkeiten aus.

### FACHÜBERGREIFENDE WIRKUNG:

Das Projekt befasste sich auf innovative Weise mit den Themen Gesundheit, Umwelt und Arbeitswelt, indem man mit Ärzten, Vertretern von Verbraucherschutzorganisationen und Fachleuten des ökologischen Landbaus und des Agrotourismus zusammenarbeitete.

### ENDPRODUKTE:

Die teilnehmenden Schüler verfassten ein zweisprachiges Kochbuch mit traditionellen rumänischen und italienischen Rezepten und ein zweisprachiges Glossar mit spezifischer Terminologie aus dem Nahrungsmittelbereich; die Ergebnisse wurden auf einer Internetseite veröffentlicht

## WIE DIE SPRACHE DER MATHEMATIK MENSCHEN VERBINDET

### SCHULTYP:

allgemeine Sekundarschulen und Berufsschulen



### ALTER DER SCHÜLER:

15-17 Jahre

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN

Bei diesem Sprachenprojekt versuchten Schüler aus der Tschechischen Republik und Irland, mithilfe mathematischer und statistischer Informationen miteinander zu kommunizieren. Es sollte gezeigt werden, dass die Mathematik kein langweiliges und abstraktes Schulfach ist, sondern ein wichtiges Instrument sein kann, um zu kommunizieren, Kreativität zu entwickeln und Spaß dabei zu haben. Im Rahmen des Projekts sollte untersucht werden, inwiefern Mathematik einen wesentlichen Teil unseres Lebens darstellt und bei Alltagssituationen angewendet werden kann.

### INTEGRATION IN DEN LEHRPLAN:

Die Projektthemen wurden mit dem Lehrplan der teilnehmenden Schüler abgestimmt; die Aktivitäten fanden während des regulären Unterrichts statt.

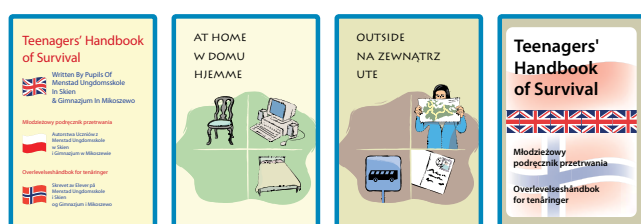
### FACHÜBERGREIFENDE WIRKUNG:

Das Projekt bestand aus vier Teilen – Geschichte der Mathematik, Wirtschaft und Finanzen, mathematische Rätsel und Klassenaustausch – und brachte Lehrer verschiedener Fächer zusammen. Schüler, Lehrpersonal, Schulverwaltung und verbundene Partner tauschten Gedanken und Ressourcen über das industrielle und unternehmerische Umfeld in ihren Regionen aus.

### ENDPRODUKTE:

Eine Broschüre mit den Projektergebnissen, ein irisch-englisch/tschechisches Wörterbuch mit den am häufigsten verwendeten Fachbegriffen, eine DVD mit Fotos und einem Film über den Klassenaustausch sowie Webseiten mit mathematischen Aufgaben und Rätseln

## HANDBUCH FÜR TEENAGER



**SCHULTYP:**  
allgemeine Sekundarschulen

**ALTER DER SCHÜLER:**  
14-16 Jahre

### PROJEKTHALT UND -AKTIVITÄTEN

Ausgangspunkt für diese Schulpartnerschaft war die Überlegung, dass Teenager in einer unbekannten Umgebung durchaus Bedarf an einem „Überlebenswerkzeug“ haben könnten, vor allem im Ausland. Damit sollte das sprachliche Angebot an den beiden teilnehmenden Schulen aus Norwegen und Polen erweitert werden, um es den Schülern zu ermöglichen, sich in Sprachen auszudrücken, die an deren Schulen nicht unterrichtet werden. Das Projekt, zu dem auch der Austausch von Klassen gehörte, bot die Möglichkeit, mehr über das Alltagsleben der Projektpartner zu erfahren.

### INTEGRATION IN DEN LEHRPLAN:

Die Projektaktivitäten wurden mit dem Lehrplan der teilnehmenden Schüler abgestimmt. Überraschung – und manchmal auch Erstaunen – über die Lebensbedingungen des Partnerlandes war für die Schüler eine wichtige Lektion in Toleranz und interkultureller Kommunikation.

### FACHÜBERGREIFENDE WIRKUNG:

Teams von Schülern und Lehrern arbeiteten bei dem Projekt zusammen.

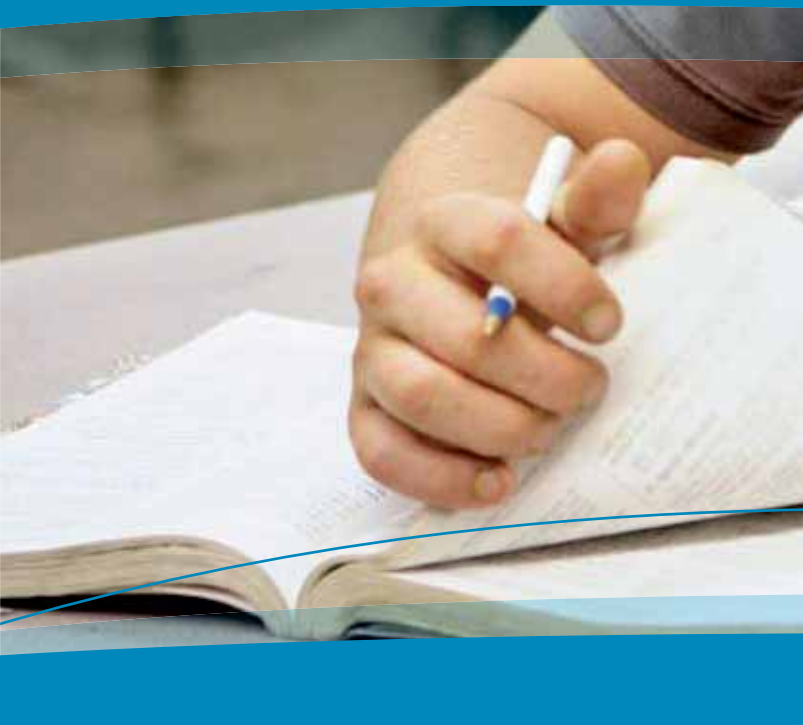
### ENDPRODUKTE:

Das Endprodukt „Handbuch für Teenager – ein Überlebenswerkzeug für Jugendliche“ in Polnisch, Norwegisch und Englisch könnte der Schlüssel für zwei Kulturen werden, die traditionell wenig Kontakt gehabt haben.

## 1.4. MOBILITÄT INNERHALB DER PROJEKTE

Innerhalb von Comenius Schulpartnerschaften hat Mobilität große Bedeutung, und für die Auszahlung des gesamten Zuschusses ist eine Mindestanzahl transnationaler Mobilitätsaktivitäten erforderlich. Diese Aktivitäten bieten nicht nur Chancen für die persönliche und berufliche Entwicklung, sondern sollen auch die Partnerschaften stärken und die Zusammenarbeit im Rahmen der Projekte vertiefen. Wenn Sie Ihr Projekt mit Ihren Partnern planen, müssen sie erörtern, welche Rolle die Lehrer- und Schülermobilität bei der Entwicklung Ihrer Comenius Schulpartnerschaft spielen soll, und die von Ihnen gewünschte Anzahl der Mobilitätsaktivitäten festlegen.

Zusätzlich zu den Projekttreffen und dem Austausch von Klassen könnten Sie Studienbesuche von Schulleitern an Ihren Partnerschulen oder einen Lehreraustausch in Erwägung ziehen. Möglich ist auch die Teilnahme an Veranstaltungen, die von multilateralen Projekten und Netzen organisiert und im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen – oder einem der Vorgängerprogramme, z. B. einer Comenius Netzwerkkonferenz – gefördert werden.



## CHECKLISTE: DIE ANFANGSENTSCHEIDUNG

Im Einzelnen könnten Sie Fragen stellen wie:

- Welche Themen oder Themenbereiche könnten abgedeckt werden?
- Was muss geplant und organisiert werden?
- Welche Mitarbeiter, Lehrer, Schüler, Klassen usw. sind an der Teilnahme interessiert?
- Um welche Unterstützung kann bei staatlichen und kommunalen Stellen, Elternverbänden, Bildungsbehörden, der lokalen Gemeinschaft oder den lokalen Medien angefragt werden?
- Welche Lehr- und Lernmethoden und sonstigen Lehrkonzepte sollten entwickelt werden und wie könnten sie auf die Schulverwaltung bezogen werden?
- Welche Ressourcen/Kenntnisse sind verfügbar und welche zusätzlichen Ressourcen/Kenntnisse können erworben werden? Welche anderen Länder könnten einbezogen werden?

Denken Sie daran, dass Ihre Comenius Schulpartnerschaft

- ein für alle Partner interessantes Thema behandeln sollte,
- die volle Unterstützung der Schulverwaltung haben sollte, und
- Eltern einbeziehen und deren Enthusiasmus und Engagement verstärken sollte.





## **2. WIE KOMMT EINE COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFT ZUSTANDE?**

### **2.1. DIE ANFANGSENTSCHEIDUNG**

Der erste Anstoß, sich an einer Comenius Schulpartnerschaft zu beteiligen, kommt normalerweise von einem einzelnen Mitglied des Lehrkörpers oder von einer kleinen Gruppe gleichgesinnter Kollegen. Doch ist es für den Erfolg unerlässlich, dass der anfängliche Enthusiasmus letztendlich auf die ganze Schulgemeinschaft einschließlich Schulleiter, Schulverwaltungspersonal, Hilfskräfte, Eltern und Umfeld übergeht. Daher wäre es in diesem ersten Stadium sinnvoll, interne Treffen innerhalb Ihrer Schule abzuhalten, um den Zweck der Comenius Schulpartnerschaft zu verdeutlichen und alle möglichen Perspektiven zu erörtern.

Die Erfahrung vieler Schulen hat in der Vergangenheit gezeigt, dass man unbedingt aufnahmebereit bleiben und für Diskussionen offen sein muss, wenn eine Comenius Schulpartnerschaft geplant wird. Vergessen Sie auch möglichst nicht, dass es nicht „Ihre“ Schulpartnerschaft oder die eines Kollegen ist. Es ist vielmehr das kreative Ergebnis ausgewogener Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Schulen. Daher sollten alle Partner gleiches Mitspracherecht bei der Planung einer Comenius Schulpartnerschaft und der Entwicklung der Aktivitäten haben.

## CHECKLISTE : WIE FINDET MAN PARTNER?

- Persönliche Kontakte, und zwar private wie berufliche, sind ein guter Ausgangspunkt. Sie selbst, Ihre Familie, Freunde, Kollegen oder Ihr Schulleiter kennen vielleicht Lehrer im Ausland, die daran interessiert sind, mit Ihnen und Ihrer Schule eine Schulpartnerschaft einzugehen.
- Die lokalen oder regionalen Behörden können möglicherweise ebenfalls behilflich sein. Diese haben eventuell Partnerschaften oder andere enge Kontakte in anderen europäischen Ländern und könnten Sie dort mit interessierten Schulen zusammenbringen.
- Berufsbegleitende Fortbildungen im Rahmen des Comenius Programms sowie Studienbesuche können ebenso mögliche Partner vermitteln.
- Das Instrument zur Partnersuche TwinFinder und die Partnerforen für Schulen, die sich auf der eTwinning Website eingetragen haben, sind eigentlich für Schulen vorgesehen, die ein eTwinning Projekt durchführen wollen. Sie können aber auch zur Partnersuche im Rahmen einer Comenius Schulpartnerschaft genutzt werden.
- Sie können auch Partner durch sogenannte Kontaktseminare finden. Die Nationalen Agenturen in den verschiedenen an Comenius beteiligten Ländern bieten Kontaktseminare mit besonderen Schwerpunktthemen an. Hier können Sie Kollegen aus Schulen treffen, die sich für eine Comenius Schulpartnerschaft interessieren. Sie können einen Zuschuss zur Teilnahme an Kontaktseminaren beantragen (Verfahren wie bei der Förderung von vorbereitenden Besuchen, Einzelheiten im nächsten Abschnitt). Sprechen Sie Ihre Nationale Agentur an, wenn Sie weitere Informationen über ein solches Kontaktseminar wünschen.

### 2.2. WIE FINDET MAN PARTNER?

Die Partnersuche mag Sie zunächst etwas abschrecken. Doch es gibt verschiedene Möglichkeiten, die von persönlichen Kontakten bis hin zu Veranstaltungen und Initiativen reichen, die einzig und allein zu dem Zweck entwickelt wurden, die Partnersuche zu erleichtern.

Bei der Suche nach der richtigen Partnerschule sollten Sie sich Zeit lassen. Sie sollten Ihre Partner erst kennenlernen, bevor Sie mit ihnen an einem Projekt zusammenarbeiten, das nicht nur zwei Jahre dauert, sondern von dem man auch sinnvolle und nützliche Ergebnisse erwartet.



## 2.3. VORBEREITUNGSBESUCHE

### 2.3.1. Was ist das?

Schulen können sich bei ihren Nationalen Agenturen um einen Zuschuss für einen Vorbereitungsbesuch bewerben. Dieser dauert bis zu fünf Tagen und ermöglicht Ihnen, die potenziellen Partner zu treffen und die Comenius Schulpartnerschaft gemeinsam zu erörtern und zu entwickeln. Er bietet ferner die Gelegenheit, die persönlichen Beziehungen aufzubauen, auf denen eine erfolgreiche Schulpartnerschaft beruht, und die Zuschussanträge auszufüllen. Sie werden die Partnerschulen (Schulgebäude, IKT-Ausrüstung usw.) sowie die Schulsysteme und Kulturen kennen lernen. Sie können verschiedene Themen besprechen, wie den Arbeitsplan, die Rollen und Aufgaben der koordinierenden Schule und der Partnerschulen, die Kommunikationsmittel, die zu verwendenden Sprachen und die anstehenden Mobilitätsaktivitäten. Um einen möglichst großen Nutzen aus dem Besuch zu ziehen, sollten Sie versuchen, mit Ihren potenziellen Partnern möglichst viele Informationen über Ihre Schule und Ihr Bildungssystem auszutauschen. Der lohnendste Besuch ist der, bei dem sich alle Partner treffen.

Die Teilnahme an Kontaktseminaren kann wie ein Vorbereitungsbesuch finanziert werden. Sollten Sie Mittel für die Teilnahme an einem Kontaktseminar erhalten, haben Sie normalerweise keinen Anspruch auf weitere Mittel für einen weiteren Vorbereitungsbesuch. Für einen Vorbereitungsbesuch können Sie einen Zuschuss beantragen, der die tatsächlichen Fahrtkosten, die Reiseversicherung und einen Teil der Aufenthaltskosten abdeckt.

Bitte beachten Sie, dass Kosten für die Unterrichtsvertretung nicht gedeckt werden.





Wenn Sie einen Vorbereitungsbesuch beantragen wollen, müssen Sie ein Formular ausfüllen, das Sie bei Ihrer Nationalen Agentur erhalten. Die Nationalen Agenturen legen jeweils ihre eigenen Abgabefristen fest. Daher müssen Sie sich an Ihre Agentur wenden, um zu erfahren, wie und wann Sie den Antrag stellen sollen.

Da für die Gastschule des Vorbereitungsbesuchs keine Mittel zur Verfügung stehen, müssen die Teilnehmer ihre eigenen Kosten selbst übernehmen. Die „reisenden“ Partner müssen den Antrag für den Vorbereitungsbesuch bei ihrer Nationalen Agentur einreichen. Von der entsendenden Schule können maximal zwei Personen einen Zuschuss zur Teilnahme an dem Treffen erhalten. Sollte ein Vorbereitungsbesuch in guter Absicht, aber erfolglos verlaufen, so braucht die Schule den Zuschuss nicht zurückzuzahlen. Die entsandte Person muss jedoch der betreffenden Nationalen Agentur eine vollständige Aufstellung der Ausgaben und einen erläuternden Bericht über den Besuch vorlegen.

Da die Vorbereitungsbesuche den Weg für eine Comenius Schulpartnerschaft ebnen sollen, müssen sie stattfinden, bevor der Antrag eingereicht wird.

### 2.3.2. Was muss beim ersten Treffen mit Ihren Partnern berücksichtigt werden?

Dies ist ein wichtiges Treffen, da die hierbei getroffenen Entscheidungen die Entwicklung der gesamten Comenius Schulpartnerschaft beeinflussen. Stellen Sie sich darauf ein, zu verhandeln, wie Sie es noch nie zuvor getan haben, und all Ihre kommunikativen und diplomatischen Fähigkeiten einzusetzen! Ebenfalls nützlich sind Toleranz, Geduld, Flexibilität und Humor.

### CHECKLISTE : WAS MUSS BEIM ERSTEN TREFFEN MIT IHREN PARTNERN BERÜCKSICHTIGT WERDEN?

- Warum wollen Sie an einer Comenius Schulpartnerschaft teilnehmen und was versprechen Sie sich von dem Treffen?
- Welches Personal, wie viele Schüler und welche Altersgruppen werden an jeder Schule einbezogen?
- Wie werden Sie kommunizieren? In welcher(en) Sprache(n), auf welchem Wege und wie oft?
- Über welchen Haushalt verfügt jede Einrichtung? Wie viele Mobilitätsaktivitäten sollte jeder Partner durchführen?
- Welche Themen wollen Sie eventuell im Rahmen des Projekts behandeln und welche Lehrplanfächer können direkt oder indirekt einbezogen werden?
- Wie wird das Thema in jeder Schule aufbereitet?
- Welche Art von Endprodukt wird entwickelt und wie könnte es künftig genutzt werden? Ist das Endprodukt auch für andere potenzielle Nutzer von Interesse?
- Welche Schule wird die Schulpartnerschaft koordinieren, und welche Aufgaben werden die Partnerschulen übernehmen?
- Was bringt jede Schule an Ausrüstung, Ressourcen, Fachwissen und Kontakten in das Projekt ein?
- Welche Vereinbarungen über Datenerhebung, Begleitung und Verbreitung von Informationen über die Partnerschaft müssen getroffen werden?
- Wann und in welchem Land sollen die Treffen abgehalten werden? Es ist sinnvoll, sie von Anfang an in die Planung einzubeziehen.
- Was passiert, wenn maßgebliche Personen wechseln?
- Was passiert, wenn sich eine Schule aus der Partnerschaft zurückziehen möchte oder beim Auswahlverfahren abgelehnt wird?
- Welche Möglichkeiten gibt es, eine Comenius Schulpartnerschaft nach Ablauf der Förderdauer von zwei Jahren fortzusetzen? Besteht Interesse an einer dauerhaften Zusammenarbeit?
- Was geschieht, wenn der Vorschlag abgelehnt wird?

Es gilt nicht nur, den Ort des Treffens festzulegen. Es kann nicht oft genug betont werden, wie wichtig es ist, dass sie sich vor dem Treffen auf eine präzise Tagesordnung und einen Vorsitz für das Treffen geeinigt haben. Je mehr Sie im Vorfeld klären können, umso weniger müssen Sie von den unten stehenden Punkten noch bearbeiten. Bitte beachten Sie, dass ein Vorbereitungsbesuch, bei dem alle Partner zusammentreffen, eine ausgezeichnete Gelegenheit ist, um das Antragsformular für eine Comenius Schulpartnerschaft auszufüllen!

## CHECKLISTE : WAS SOLLTEN SIE MITNEHMEN?

Sie sollten auch darüber nachdenken, was Sie mitnehmen. Die folgende Liste enthält einige nützliche Hinweise:

- das vorliegende Handbuch, die entsprechenden Teile des Leitfadens für Antragsteller, die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen und alle anderen verfügbaren Unterlagen,
- Antragsformulare – im Laufe des Treffens werden Sie oft technische Angaben nachprüfen wollen und sich nicht immer darauf verlassen können, dass Ihre Partner sofort die passende Antwort haben,
- ein Begrüßungsschreiben des Schulleiters, in dem das Projekt befürwortet wird, und gegebenenfalls des Vorsitzenden der Schulverwaltung oder des Beirats zusammen mit Botschaften der Schüler, die eventuell am Projekt teilnehmen,
- Informationen über Ihre Schule, beispielsweise eine Broschüre, relevante Planungs- und Lehrplanunterlagen, Ferienpläne und Informationen über das Bildungssystem in Ihrem Land / Ihrer Region,
- Listen mit den Namen von Kontaktpersonen, Telefon- und Faxnummern sowie E-Mail-Adressen für Ihre Partner,
- Fotos, eine Video- und/oder Tonaufzeichnung, um einen Eindruck von Ihrer Schule und Ihrem Umfeld zu vermitteln (achten Sie auf die Kompatibilität der Geräte), und einen Fotoapparat,
- Touristeninformationen über das Gebiet, in dem ihre Schule liegt, einschließlich Plakaten,
- Geschenke, insbesondere solche, die einen Bezug zu Ihrer Schule und deren Umfeld haben – nehmen Sie mehr mit als geplant, da Sie möglicherweise mehr Menschen treffen, mehr Gastfreundschaft erfahren und mehr Geschenke erhalten, als Sie erwartet hatten.

Wenn Sie zu einem Vorbereitungsbesuch reisen, seien Sie gefasst auf

- kulturelle Unterschiede zwischen den an der Schulpartnerschaft beteiligten Ländern,
- unterschiedliche Prioritäten und -schwerpunkte bei der Partnerschaft,
- unterschiedliche Sprachkenntnisse.



## 2.4. VORBEREITUNG DES FINANZIERUNGSANTRAGS

### 2.4.1. Wie gehen Sie vor?

Die Abgabefrist für Anträge zu Comenius Schulpartnerschaften wird in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Programm für lebenslanges Lernen bekanntgegeben; sie kann über die Websites der Europäischen Kommission und der Nationalen Agenturen abgerufen werden. Die Antragsunterlagen bestehen aus einem gemeinsamen Formular für das gesamte Projekt, das Informationen für jede der teilnehmenden Schulen beinhaltet. Sie und Ihre Partner müssen die Antragsunterlagen gemeinsam ausfüllen.

Die koordinierende Schule reicht bei ihrer Nationalen Agentur die gemeinsam ausgefüllten Antragsunterlagen ein und übergibt jeder Partnerschule eine Kopie des Antrages (in elektronischer und/oder Papierform). Die Partner händigen ihrer jeweiligen Nationalen Agentur die Kopie der Antragsunterlagen aus (in Papierform), die vom gesetzlichen Vertreter ihrer Einrichtung unterzeichnet sein müssen. Dadurch ist gewährleistet, dass alle zuständigen Nationalen Agenturen den Antrag erhalten und in der Lage sind, die Bewertung und die Auswahl durchzuführen. Antragsteller sollten sich erkundigen, ob ihre Nationale Agentur zusätzliche Informationen benötigt, die nicht aus den Antragsunterlagen hervorgehen. Dies erfährt man gewöhnlich sowohl in den nationalen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen als auch auf der Website der Nationalen Agentur.



## TYPISCHE FRAGEN, DIE IN DEM ANTRAGSFORMULAR GESTELLT WERDEN

Worin bestehen die konkreten Ziele der Partnerschaft?

Welche Auswirkungen der Partnerschaft auf die Beteiligten und andere interessierte Parteien (Schüler, Lehrer, Einrichtungen, lokales Umfeld, im Bildungsbereich Tätige) werden erwartet?

Wie wollen Sie den Fortschritt und die Auswirkungen der Partnerschaft bewerten?

Wie wollen Sie die Ergebnisse, die Erfahrungen und die Endprodukte verbreiten und nutzen?

Beschreiben Sie bitte Rolle und Aufgaben aller an der Partnerschaft beteiligten Einrichtungen.

Wie soll eine effektive Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Einrichtungen gewährleistet werden?

Wie werden Schüler und/oder Lehrpersonal an der Planung, Umsetzung und Bewertung von Aktivitäten beteiligt?

Wie werden die Partnerschaftsaktivitäten in den Lehrplan der beteiligten Schüler und/oder in die laufenden Aktivitäten der beteiligten Einrichtungen eingebunden?

Falls Sie spezifische Aktivitäten im Themenkreis der Zielsetzungen oder Schwerpunkte des Comenius Programms geplant haben, so erläutern Sie bitte im Einzelnen, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Nur für bilaterale Partnerschaften: Wie werden die Schüler, die an der Partnerschaft teilnehmen, auf die Sprache des Partnerlandes vorbereitet? Wie werden sie während ihres Besuchs der Partnerschule auf ganz praktischer Ebene zusammenarbeiten?

### 2.4.2. Was zeichnet einen guten Antrag aus?

In der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sind die maßgeblichen Kriterien für das Auswahlverfahren niedergelegt. Zuerst sollten Sie prüfen, ob Ihre Schule formal berechtigt ist, einen Förderantrag einzureichen. Alle vorgeschlagenen Partnerschaften, an denen mindestens drei antragsberechtigte Schulen beteiligt sein müssen, werden dann von externen Fachleuten bewertet, unter Beachtung der in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen festgelegten Kriterien. Bei der Ausarbeitung Ihres Antrags sollten Sie darauf achten, dass Ihr Antrag mit diesen Kriterien in Einklang steht.

Im Allgemeinen sollte sich ein guter Antrag auszeichnen durch

- klare Ziele und realistische Erwartungen,
- einen klaren und schlüssigen Arbeitsplan,
- Pläne für die laufende Projektbewertung,
- Pläne für die Verbreitung der Endergebnisse auf lokaler, regionaler und, sofern möglich, nationaler Ebene.

Comenius Schulpartnerschaften sind Kooperationsprojekte, bei denen alle Partner gleiche Rechte und Pflichten haben. Aus dem Antrag sollte daher hervorgehen, dass alle Partner mit den Aktivitäten einverstanden sind und sich gleichermaßen engagieren. Bitte beachten Sie, dass der Antrag Ihr Schlüssel zur Förderung Ihrer Comenius Schulpartnerschaft ist. Sorgen Sie deswegen dafür, dass der gemeinsam ausgefüllte Antrag verständlich, deutlich und vollständig ist. Niemand kann Ihre Gedanken lesen – Ideen müssen ausgesprochen werden! Hier könnte befreundeter kritischer Leser nützlich sein. Lassen Sie jemanden, der nicht an der Partnerschaft beteiligt ist, Ihren Antrag lesen und beurteilen.

Wie bereits erwähnt, sollten Comenius Schulpartnerschaften den Zielsetzungen des Comenius Programms entsprechen, so wie sie im Leitfaden für Antragsteller und in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen niedergelegt wurden. Denken Sie



daran, dass die Kommission außerdem möglicherweise jährliche Prioritäten für Comenius Schulpartnerschaften veröffentlicht. Anträge, die eine oder mehrere dieser Prioritäten aufgreifen, werden beim Auswahlverfahren möglicherweise höher eingestuft. Es gibt jedoch keinen Ausschluss von Anträgen, die diese Prioritäten nicht aufgreifen. Da es in einigen Ländern auch nationale Prioritäten geben kann, sollten Sie dies in Ihre Erwägungen einbeziehen. Informationen über die Prioritäten erhalten Sie bei Ihrer Nationalen Agentur, oder laden Sie das Gesamtverzeichnis aller nationalen Prioritäten von der Website der Europäischen Kommission herunter.

## **2.5. AUSWAHL UND VERTRAGSABSCHLUSS**

### **2.5.1. Das Auswahlverfahren**

Comenius Schulpartnerschaften sind transnationale Projekte und werden auf europäischer Ebene beurteilt. Jeder Partnerschaftsantrag wird von Fachleuten bewertet, die von der Nationalen Agentur des Landes des Koordinators nominiert werden. Das Verfahren gewährleistet, dass alle Fachleute bei der Beurteilung der Anträge dieselben Kriterien anwenden. Anträge, die die Mindestqualität erreichen, werden in einer europäischen Rangliste gelistet und erhalten in dieser Reihenfolge Fördermittel, solange genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Der Jahreshaushalt für Comenius Schulpartnerschaften wird von der Nationalen Agentur verwaltet. Jedes beteiligte Land erhält einen Haushalt, der auf einer Reihe von Faktoren wie z. B. der Gesamtzahl der Schüler beruht. Bei Ländern, in denen eine hohe Nachfrage nach Comenius Schulpartnerschaften besteht, ist die Förderung aller Anträge nicht immer möglich, selbst wenn sie die Qualitätskriterien erfüllen. Daher können im Rahmen einer Comenius Schulpartnerschaft nicht immer alle Partnerschulen Fördermittel erhalten. Da multilaterale Partnerschaften aus mindestens drei von ihren Nationalen Agenturen geförderten Partnern bestehen müssen, ist es sinnvoll, mindestens vier Schulen in Ihre Partnerschaft einzubeziehen, um das Risiko zu verringern, dass der

gesamte Antrag scheitert, nur weil der Antrag einer Partnerschule abgelehnt wurde. Andererseits sind zu umfangreiche Partnerschaften auch nicht ratsam, da der Verwaltungsaufwand entsprechend größer ist. Wenn bisher noch keine Ihrer Partnerschulen Erfahrungen mit Comenius Schulpartnerschaften gesammelt hat, sollten Sie bei der Anzahl der Partner nicht zu ehrgeizig sein. Bei bilateralen Comenius Schulpartnerschaften müssen sowohl Ihr eigener Förderantrag als auch der Förderantrag Ihres Partners von der jeweiligen Nationalen Agentur angenommen werden.

Ihre Nationale Agentur wird Sie vor dem geplanten Start der Aktivitäten über die Ergebnisse des Auswahlverfahrens informieren.

### **2.5.2. Was passiert, wenn Ihr Antrag angenommen wird?**

Ihre Nationale Agentur wird Sie darüber informieren, wenn Ihr Projekt ausgewählt wurde, und wird Ihnen eine Finanzhilfvereinbarung senden, mit der Sie sich verpflichten, die in Ihrem Antrag beschriebenen Aktivitäten durchzuführen und die Vertrags- und Berichtspflichten zu erfüllen. Die Finanzhilfvereinbarung ist ein rechtsgültiges Dokument und muss daher von einer Person unterzeichnet werden, die berechtigt ist für die Schule zu unterzeichnen. Die Nationale Agentur sendet Ihnen die Vereinbarung in zweifacher Ausfertigung zu. Beide Exemplare müssen unterzeichnet und an Ihre Nationale Agentur zurückgesendet werden. Der Vertrag tritt in Kraft, sobald die Nationale Agentur gegengezeichnet und Ihnen Ihr Exemplar erneut zugeschickt hat. Danach stellt die Nationale Agentur Ihrer Schule einen Zuschuss zur Verfügung. Der Zuschuss wird in zwei Zahlungen aufgeteilt:

1. Zunächst erhalten Sie einen Vorschuss von 80 % der Gesamtsumme, der normalerweise innerhalb eines Monats gezahlt wird, nachdem die Nationale Agentur die Finanzhilfvereinbarung unterzeichnet hat.
2. Die verbleibenden 20 % erhalten Sie am Ende der Comenius Schulpartnerschaft nach Eingang und Genehmigung eines zufriedenstellenden Abschlussberichts.





Die Zuschüsse werden in Euro berechnet. Die Vertragsdauer bemisst sich nach dem Schuljahr, das im Rahmen des Comenius Programms vom 1. August eines Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres dauert. Finanzhilfvereinbarungen haben eine Laufzeit von zwei Schuljahren.

### 2.5.3. Zuschüsse und ihre Vergaberegeln

Der Zuschuss wird in Form einer Pauschalzahlung gewährt, die gemäß der von Ihnen geplanten Anzahl an Mobilitätsaktivitäten festgelegt wird. Dadurch haben Sie bei der Verwendung der Mittel ein hohes Maß an Flexibilität. Neben der Finanzierung transnationaler Mobilität können Sie den Zuschuss auch zur Deckung der Kosten lokaler Projektaktivitäten verwenden. Die Höhe der Pauschalzahlungen unterscheidet sich im Hinblick auf die Anzahl der geplanten Mobilitätsmaßnahmen. Um bei Vorlage des Abschlussberichts den gesamten Zuschussbetrag in Anspruch nehmen zu können, muss Ihre Einrichtung die für diese Partnerschaft erforderliche Mindestanzahl an Mobilitätsaktivitäten nachweisen. Einzelheiten über die unterschiedlichen Pauschalzahlungen entnehmen Sie bitte der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen.

Beachten Sie bitte, dass die Höhe der Zuschüsse von Land zu Land verschieden ist. Jede Nationale Agentur legt die in ihrem Land geltenden Zuschussbeträge fest, die sich auf Erfahrungswerte durchschnittlicher Partnerschaftskosten stützen. Die Höhe der Pauschalzahlungen Ihres Landes entnehmen Sie bitte den Antragsunterlagen bzw. der Website Ihrer Nationalen Agentur.

### 2.5.4. Berichterstattung

Eine Ihrer Pflichten im Rahmen der Projektaktivitäten ist der Bericht über den Fortschritt Ihrer Comenius Schulpartnerschaft an Ihre Nationale Agentur. Diese wird Ihnen zusammen mit Ihrer Finanzhilfvereinbarung die entsprechenden Berichtsformulare aushändigen, in denen Sie detaillierte Informationen finden, wann und wie der Bericht erstellt werden muss. Die Fristen für die Einreichung des Berichts sind in der Finanzhilfvereinbarung aufgeführt.

Beachten Sie, dass man von Ihnen keinen Finanzbericht mit einer detaillierten Auflistung sämtlicher Ausgaben verlangt. Sie sollten aber die Mindestanzahl an Mobilitätsaktivitäten und die planmäßige Umsetzung des Partnerschaftsprojekts belegen können. Sie sind daher verpflichtet, für jede durchgeführte Mobilitätsaktivität Belege wie Fahrkarten, Bordkarten und Teilnahmebescheinigungen aufzubewahren.

## CHECKLISTE : ORGANISATION

Zum Beginn einer Comenius Schulpartnerschaft könnten Ihnen die folgenden Hinweise von Lehrern mit Erfahrung in transnationalen Projekten nützen:

- Sorgen Sie dafür, dass jeder in der Schule und deren Umfeld von dem Erfolg Ihres Antrags erfährt. Präsenz und aktive Unterstützung der ganzen Schule, der Eltern und des Umfeldes sind äußerst wichtig für den Projekterfolg.
- Tauschen Sie Grußbotschaften mit Ihren Partnern aus und unternehmen Sie praktische Schritte, um das Projekt in Gang zu bringen, z. B. zeitgleiche Herausgabe von Pressemitteilungen, Austausch von Glückwünschen und gegenseitige Bekräftigung des Engagements. Vielleicht können Sie aber auch direkten Kontakt zwischen den teilnehmenden Schülern herstellen.
- Halten Sie regelmäßigen und effektiven Kontakt zu Koordinatoren und Personal in den Partnerschulen. Es ist wichtig, dass die Comenius Schulpartnerschaft so früh wie möglich ein Eigenleben entwickelt. Nichts geht über einen regelmäßigen Fluss an Informationen, Fragen, Vorschlägen und Grüßen, um dieses Ziel zu erreichen.
- Einigen Sie sich auf die Kommunikationsmittel (E-Mail, Fax, Post, Telefon, Videokonferenz, Internet-Chats usw.).
- Veranstalten Sie schon früh ein Informationstreffen für Kollegen Ihrer Schule, um sich ihres Enthusiasmus und ihres Engagements zu versichern.
- Sorgen Sie dafür, dass Theorie und Praxis nicht auseinanderdriften und dass Sie schnell praktische Ergebnisse mit Kollegen der eigenen Schule und der Partnerschulen teilen können – insbesondere mit jenen, die nicht direkt in den Partnerschaftsalltag einbezogen sind. So erfahren diese, dass die Comenius Schulpartnerschaft greifbare und praktische Vorteile bringt und dass sie mit Menschen arbeiten, die als Kollegen gemeinsame Interessen wahrnehmen.
- Sorgen Sie dafür, dass jeder Beteiligte eine klare Vorstellung von den verschiedenen Phasen der Comenius Schulpartnerschaft hat, und berücksichtigen Sie die jeweiligen Ferientermine, Zeitzonen, Schultage und Prüfungszeiten sowie mögliche bürokratische Einschränkungen z. B. bei der Benutzung von Telefon, Fax oder E-Mail-Anschluss.
- Halten Sie Ereignisse, Ergebnisse, Daten, Erfolge und Probleme umgehend fest. Sie werden das Projekt bewerten und über seinen Erfolg berichten müssen, und es ist bei weitem einfacher, Vorkommnisse aufzuzeichnen, wenn sie auftreten, als sich später im Bewertungs- und Berichtsstadium daran zu erinnern.
- Bewahren Sie alle wichtigen Dokumente, Fahrkarten und Bescheinigungen auf, die Ihre Mobilitätsaktivitäten belegen.
- Zu internen Zwecken müssen Sie auf Ihre Ausgaben achten und Ihr Budget überwachen. Klären Sie bitte mit Ihren Vorgesetzten, ob Sie bestimmte nationale Regeln bei der Verwendung der Fördermittel beachten müssen.
- Denken Sie daran, welche Folgen personelle Veränderungen für die Partnerschaft haben können. Sie sind bis heute der häufigste Grund für ein Scheitern. Daher muss gewährleistet werden, dass Ihre Partnerschaft personelle Veränderungen verkraftet.
- Kontrollieren Sie ständig Ziele und Zeitplan.

## CHECKLISTE : ERSTELLUNG EINES ARBEITSPLANS

Sorgen Sie daher dafür, dass

- effiziente Kommunikationswege eingerichtet werden,
- der Zeitplan in Bezug auf das gewünschte Ergebnis realistisch ist,
- Einvernehmen darüber besteht, welcher Partner was wann macht,
- überlegt wird, wie Sie das Projekt begleiten und bewerten.

Sie müssen Termine vereinbaren für

- lokale Treffen (Kollegen, Eltern, Vertreter der lokalen Gemeinschaft) und transnationale Treffen mit den Partnerschulen,
- Mobilitätsaktivitäten,
- Berichterstattung und Bewertung,
- Bereitstellung und Austausch von Produkten, Unterlagen, usw.



### 3. DIE COMENIUS SCHULPARTNERSCHAFT LÄUFT AN

Comenius Schulpartnerschaften sind Kooperationsprojekte. Neben der gemeinsamen Arbeit an den vereinbarten Themen gehören Projektmanagement und Kommunikation mit Ihren Partnern zu den wichtigen, wenn auch zeitraubenden Aufgaben innerhalb eines europäischen Kooperationsprojekts.

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen einige nützliche Tipps geben, wie Sie Ihre Comenius Schulpartnerschaft steuern können. Aber Sie können sich auch anderer Projektmanagementmethoden bedienen, wenn es hilfreich für Sie ist. Je mehr Sie Ihre Aktivitäten im Voraus planen und erörtern, wie man eine Partnerschaft und deren internen Informationsfluss am Besten organisiert, desto einfacher wird die Umsetzung des Partnerschaftsprojekts und desto weniger Zeit wird man später aufwenden müssen.

#### 3.1. ORGANISATION

Haben Sie die Finanzhilfvereinbarung erhalten, dann seien Sie und Ihre Partner sich darüber im Klaren, dass jetzt der Grundstein für die Zusammenarbeit gelegt ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass häufige Kommunikation – sowohl zwischen als auch innerhalb der Partnerschulen – einer der Schlüssel zum Erfolg einer Comenius Schulpartnerschaft ist. Klarheit, Engagement und Kompromissbereitschaft sind weitere wichtige Zutaten für das Erfolgsrezept.

#### 3.2. ERSTELLUNG EINES ARBEITSPLANS


Zunächst muss bei der Erstellung eines Arbeitsplans bedacht werden, dass die Zielsetzung der Partnerschaft realistisch ist. Seien Sie nicht zu ehrgeizig! Die Hauptarbeit wird darin bestehen, sich darauf zu einigen, wie sich Aktivitäten organisieren und Ideen in die Praxis umsetzen lassen. Es gilt, die Themen Ihrer Comenius Schulpartnerschaft in den Klassenalltag zu integrieren und die Schüler aktiv zu beteiligen. Transparenz und Stimmigkeit sind der Schlüssel für einen guten Arbeitsplan. Wenn Sie sich über Ziele und Inhalte der Partnerschaft einig sind, können Sie einen Arbeitsplan aufstellen, der eine stabile und stetige Entwicklung der Partnerschaft garantiert.

Sorgen Sie dafür, dass zwischen Ihnen und Ihren Partnern völliges Einvernehmen über den Arbeitsplan besteht! Am besten legt man einen gemeinsam vereinbarten Arbeitsplan schriftlich fest.

#### 3.3. TEAM-BILDUNG – PROJEKTE FÜR DIE GANZE SCHULE

Comenius Schulpartnerschaften bieten Lehrern verschiedener Fächer die Gelegenheit, an der Entwicklung eines fachübergreifenden und transnationalen Ansatzes zum Partnerschaftsthema mitzuwirken. An jeder Schule sollten daher eher Teams aus Lehrern verschiedener Fachrichtungen in einer Comenius Schulpartnerschaft mitarbeiten, als dass es einem Lehrer oder Lehrern einer Fachrichtung vorbehalten bleibt. Es ist entscheidend, dass die Partnerschaft als Errungenschaft der ganzen Schule betrachtet wird und nicht als die eines oder mehrerer begeisterter Lehrer. Schulverwaltung, Lehrerkollegium und sonstiges Personal sollten im Team arbeiten, um das Projekt zum Erfolg zu führen.

In Partnerschaften, deren Themen sich an den Schülerinteressen orientieren, sollten sich alle Schüler auf die eine oder andere Weise an den Projektaktivitäten beteiligen können. Ideal wäre,



## CHECKLISTE : EINBEZIEHUNG DES LOKALEN UMFELDES UND ANDERER MÖGLICHER TEILNEHMER

Suchen Sie nach Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit

- lokalen und regionalen Stellen und Organisationen,
- Verbänden, die im Bildungssektor arbeiten, einschließlich Schülerorganisationen,
- Schüler-, Lehrer- und Elternverbänden,
- Sozialpartnern,
- Lehrerbildungseinrichtungen, Hochschuleinrichtungen und Universitäten, Forschungszentren mit dem fachlichen Schwerpunkt Bildung, Unternehmen und Konsortien, Berufs- und Wirtschaftsverbänden sowie Industrie- und Handelskammern.

wenn sie aktiv an allen Phasen der Partnerschaft einschließlich der Planung, Organisation und Bewertung der Aktivitäten teilnehmen. Und in Partnerschaften, bei denen es um Fragen der Verwaltung und um pädagogische Themen geht, sollte den Schülern ermöglicht werden, sich einzubringen, wann immer das Thema es erlaubt.

Wird die Partnerschaft getragen durch ein Team und durch gemeinsame Vorstellungen von den Zielen, den Vorteilen und dem Nutzen des Projekts für die gesamte Schule, dann wird es leichter sein, ihr ein klares pädagogisches Profil zu geben und so ihre Präsenz zu erhöhen. Eine Partnerschaft der gesamten Schule macht es leichter,

- Ideen in die Praxis umzusetzen,
- Schüler und Lehrer zu motivieren,
- Interesse und aktive Unterstützung der Eltern zu gewinnen,
- die nicht zum Lehrpersonal gehörenden Mitarbeiter zu motivieren, das Projekt administrativ und technisch zu unterstützen,
- das Projekt bekannt zu machen,
- die Aufmerksamkeit von Bildungspolitikern zu wecken,
- die Aufmerksamkeit und Unterstützung des Schulträgers und der Schulaufsicht zu gewinnen.

Eine echte Partnerschaft für die ganze Schule erleichtert deren Einbeziehung in den Lehrplan und macht sie widerstandsfähiger gegenüber möglichen Problemen, z. B. personellen Veränderungen.

### 3.4. EINBEZIEHUNG DES LOKALEN UMFELDES UND ANDERER MÖGLICHER TEILNEHMER

Die Schule spielt eine wichtige Rolle in der Gemeinde, da eine hochwertige Bildung entscheidend für deren Zukunft ist. Transnationale Kooperationsprojekte wie die Comenius Schulpartnerschaften geben den Schulen Gelegenheit, neue Verbindungen zu Partnern in ihrem lokalen Umfeld im Hinblick auf eine Zusammenarbeit in neuen Bereichen des Gemeindelebens zu knüpfen. Um dies zu erreichen, kann die Schule eine aktive Rolle spielen, die Initiative ergreifen und mögliche Partner von den Vorteilen der Zusammenarbeit überzeugen. Nützlich ist, Vertreter des lokalen Umfelds – wie die Schulbehörde oder den Schulträger sowie Berufs- und sonstige Verbände – anzusprechen, die sich möglicherweise an dem Projekt beteiligen oder es unterstützen wollen. Die lokalen Medien und andere Schulen in Ihrem Raum könnten an den Ergebnissen der Comenius Schulpartnerschaft interessiert sein. Die Ergebnisse werden Eltern, anderen Schulen, der lokalen Gemeinschaft und insbesondere den Entscheidungsträgern zeigen, dass die Partnerschaft konkrete Vorteile bringt.

Viele Schulen haben auch mit Lehrerbildungseinrichtungen und Universitäten bei der Erprobung neuer Lehrmethoden zusammengearbeitet. Außerdem wurde den beteiligten Lehrern eine berufsbegleitende Fortbildung angeboten. Es kommt Schulen sehr zugute, wenn sie alle bestehenden Kontakte nutzen, die sie im lokalen Umfeld haben. Bevor eine Schule beispielsweise ein lokales Unternehmen um Hilfe bittet, könnte geprüft werden, ob nicht Eltern von Schülern für das Unternehmen arbeiten. Dies kann den ersten Kontakt um einiges erleichtern. Das Gleiche gilt für die Anwesenheit des Schulleiters bei öffentlichen Veranstaltungen oder Gelegenheiten, die zur Förderung von Kontakten zu Schulen im lokalen Umfeld führen können.



## CHECKLISTE: KOMMUNIKATION MIT IHREN PARTNERN

Die folgenden Hinweise können Ihnen helfen, die erste schwierige Phase zu überwinden und sich in Sprachen zu verständigen, in denen Sie sich anfänglich vielleicht nicht sicher fühlen:

- Machen Sie Ihren Partnern klar, auf welchem Niveau Sie ihre Alltagssprache beherrschen. So lässt sich effektiv eine Basis für eine gemeinsame Verständigung finden. Denken Sie daran, dass es leichter ist, eine Fremdsprache zu lesen oder zu hören, als sie zu schreiben oder zu sprechen.
- Bei einem Gespräch können durchaus unterschiedliche Sprachen verwendet werden. Auch ist richtiges Vokabular für eine effektive Verständigung wichtiger als fehlerfreie Grammatik: Man wird es zu würdigen wissen, wenn Sie versuchen, sich in der Sprache Ihrer Partner verständlich zu machen, anstatt sich nur auf ein paar eingeübte Floskeln zu beschränken!
- Versuchen Sie, zweckmäßige Kenntnisse in den Sprachen Ihrer Partner zu entwickeln. Es gibt viele gute Kassetten oder interaktive Lernprogramme, mit deren Hilfe Sie schnell Grundkenntnisse erwerben können. Eine Comenius Schulpartnerschaft wird Ihnen nicht nur ausreichend Gelegenheit zur praktischen Anwendung geben, sondern Sie auch motivieren, da Sie immer besser werden!
- Für Lehrer, die an Comenius Schulpartnerschaften teilnehmen, besteht die Möglichkeit, Zuschüsse für berufsbegleitende Fortbildung im Rahmen von Comenius zu beantragen, um im Ausland in einem Sprachkurs die Sprache eines Partnerlandes erlernen zu können.
- Beziehen Sie Personen ein, die Sie in der Startphase unterstützen könnten, z. B. Eltern, Kollegen oder lokale Partner. Möglicherweise gibt es Schüler und deren Eltern, die zweisprachig sind und sich freuen würden, Sie bei der Kommunikation mit den Partnerschulen zu unterstützen.

### 3.5. KOMMUNIKATION MIT IHREN PARTNERN

#### 3.5.1. Welche Sprache/n soll/en verwendet werden?

Die Förderung des Sprachunterrichts in der Schule ist eines der Ziele von Comenius. Im Allgemeinen setzen die an den Partnerschaften teilnehmenden Lehrer und Schüler ihre Fremdsprachenkenntnisse gerne ein. Sind ihre Kenntnisse jedoch eher mäßig, kann die Verständigung innerhalb der Partnerschaft schwierig erscheinen. Daher ziehen es Teilnehmer oft vor, zu Beginn die gebräuchlichste Sprache als Arbeitssprache zu verwenden. Später kann sich jedoch Enttäuschung breit machen, wenn sie ihre Fremdsprachenkenntnisse in anderen Sprachen nicht ausprobieren und verbessern können.

Beachten Sie daher, dass Comenius Schulpartnerschaften Ihnen und Ihren Schülern die Gelegenheit bieten, vorhandene Kenntnisse einzusetzen und zu verbessern und, mehr noch, neue Sprachen zu lernen, die Sie und Ihre Schüler sonst nicht in Betracht gezogen hätten.



#### 3.5.2. Welche Kommunikationsmittel sollen verwendet werden?

Das Telefon ist ein sehr direktes und persönliches Kommunikationsmittel, hat jedoch eine Reihe von Nachteilen. Häufig ist der Zugang zum Telefon ein Problem, und verschiedene Zeitzonen, persönliche Terminpläne und unterschiedliche Tagesabläufe in den Schulen können ein Hindernis für Telefongespräche sein. Zudem gibt es später keine greifbaren Nachweise über das, was in Telefongesprächen vereinbart wurde. Hinzu kommt, dass Telefongespräche in Echtzeit stattfinden, und Sie haben keine Gelegenheit, Begriffe im Wörterbuch nachzuschlagen oder über eine schwierige Formulierung nachzudenken. Von Vorteil aber ist, dass häufige Kontakte und Gespräche sehr schnell Ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern!

Zumindest zu Beginn ist es einfacher, schriftlich zu kommunizieren. Briefe, Faxe und E-Mails sind nicht nur schnell, sie können auch so persönlich gehalten werden, wie Sie es wünschen. Ferner haben sie den Vorteil, dass sie eine greifbare und dauerhafte Kopie hinterlassen, die man in Ruhe auf Inhalt und mögliche Antworten hin bearbeiten kann. Die meisten Schulen haben eine Internetverbindung oder haben die Möglichkeit, sich einen Zugang zum Internet zu verschaffen, um Nachrichten senden und empfangen zu können. Vielleicht denken Sie auch an internetbasierte Kommunikationsplattformen, Videokonferenzen oder sogar an Internet-Chats, um zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. So könnte etwa eTwinning als zusätzliche Kooperationsplattform verwendet werden.

Wenn Sie die Frage der Kommunikation in Verbindung mit neuen Technologien besprechen, dann müssen Sie den unterschiedlichen Grad der Vertrautheit mit diesen Medien in den teilnehmenden Schulen berücksichtigen. Es ist wichtig, dass in diesem Zusammenhang die Frage der Zugänglichkeit und des Ausbildungsbedarfs angesprochen wird.

## CHECKLISTE : INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE IN EINEM PROJEKT

Die IKT hat sich aus den folgenden Gründen insbesondere in der Projektarbeit als besonders geeignet erwiesen:

- sie ermöglicht die Zusammenarbeit mit Partnern in fernen Ländern und macht sie einfacher, schneller, kostengünstiger und angenehmer,
- sie motiviert die Schüler und bringt sie dazu, mit Schülern in Partnerschulen Kontakt aufzunehmen, Ideen auszutauschen und Wissen zu teilen,
- sie ermutigt Schüler zum selbstständigen Arbeiten,
- sie steigert das sprachliche und kulturelle Bewusstsein und ermöglicht den Einsatz von Fremdsprachen in authentischen Situationen,
- sie macht den Wissenserwerb praxisnaher,
- sie ermöglicht den Zugang zu verschiedenen aktuellen Quellen für Informationen, die effizient gesammelt und verglichen werden können,
- sie bietet neue Lernmöglichkeiten, insbesondere im Bereich des Fernunterrichts,
- sie erleichtert die Einbeziehung Behinderter,
- sie erhöht die Präsenz der Schule – die Website der Schule liefert Eltern und anderen Interessenten Informationen über das Schulgeschehen.

### 3.6. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE IN EINEM PROJEKT

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) spielt in transnationalen Projekten eine immer größere Rolle. In einer Comenius Schulpartnerschaft erleichtert sie vor allem das Lernen und den Unterricht. Doch ist sie auch äußerst nützlich für eine effiziente und schnelle Verständigung.

Wenn Sie die IKT in Ihrer Schulpartnerschaft einsetzen wollen, dann sollten Sie versuchen, auf Ihrem vorhandenen Wissen aufzubauen. Fangen Sie mit derjenigen Technik an, die Ihnen vertraut ist, und tauschen Sie mit Ihren Partnern Erfahrungen aus. Sorgen Sie auch dafür, dass bei Störungen technische Unterstützung zur Verfügung steht.

eTwinning ist eine sichere Internetplattform mit allen Standard-Tools für die Kommunikation und den Austausch zwischen Schulen und bietet viele Möglichkeiten, bei der effizienten Anwendung der IKT für die pädagogische Zusammenarbeit Fortschritte zu machen. Überlegen Sie sich, ob Sie Ihre Partnerschaft eventuell bei eTwinning registrieren, um all diese Tools und Dienste nutzen zu können.

## CHECKLISTE : BEGLEITUNG DES FORTSCHRITTS – SELBSTBEWERTUNG

Sie und Ihre Partner sollten im Verlauf und nach Abschluss des Projekts die folgenden Fragen bedenken:

- Wurden die Pläne umgesetzt und wenn nicht, warum nicht?
- Sind die Ziele angemessen?
- Sollte das Partnerschaftsprojekt geändert werden?
- Welchen Nutzen haben die Schüler von bestimmten Aktivitäten?
- Wie haben die Schüler die ihnen gestellten Aufgaben erfüllt?
- Welche Fertigkeiten werden/wurden weiterentwickelt?
- Hilft das Projekt, das Leistungsniveau zu steigern?
- Sind die verwendeten Kommunikationsmittel geeignet und effizient?
- Arbeiten die Lehrer zusammen?
- Beeinflusst das Projekt den Lehrplan?
- Werden Eltern / Vertreter der lokalen Gemeinschaft / anderer Bildungseinrichtungen / anderer relevanter Interessengruppen einbezogen?
- Haben sich die Fremdsprachenkenntnisse von Schülern und Lehrern sowie die entsprechende Lernmotivation verbessert?
- Sind das Bewusstsein bezüglich einer europäischen Dimension in der Bildung und das Bewusstsein für unterschiedliche Kulturen nun stärker ausgeprägt?
- Wurde das geplante Endprodukt erzeugt? Sind die Endergebnisse erreicht worden?

Das 2004 von mehreren Nationalen Agenturen umgesetzte Projekt „Comenius and Technology (CAT)“ wählte Beispiele bewährter Verfahren aus und entwickelte Leitlinien zur Anwendung von IKT bei Comenius Schulpartnerschaften. Die Projektergebnisse sind zu finden unter <http://www.leargas.ie/cat>.

Auf dem **eTwinning** Portal finden außerdem jene Lehrer nützliche Ratschläge, die in ihren Projekten IKT-Instrumente einsetzen wollen. Näheres unter [www.eTwinning.net](http://www.eTwinning.net)

### 3.7. BEGLEITUNG DES FORTSCHRITTS – SELBSTBEWERTUNG

Begleitung und Bewertung sind unerlässlich für den Erfolg eines Projekts. Es ist wichtig, die Schulpartnerschaft permanent zu begleiten, um das Projekt auf Kurs zu halten und die Leistung zu verbessern. So können sie die Ziele und Aktivitäten der Partnerschaft an einen neuen oder sich wandelnden Bedarf anpassen und gewährleisten, dass die Partnerschaft den unmittelbar beteiligten Schulen und anderen potenziellen Nutznießern größtmöglichen Gewinn bringt.

## CHECKLISTE: DIE ERGEBNISSE UND IHRE VERBREITUNG

Unter Verbreitung versteht man die Weitergabe Ihrer Erfahrungen und Projektergebnisse. Dies sollte in möglichst großem Umfang geschehen, um

- Schülern und Personal zu zeigen, welche gute Arbeit sie geleistet haben,
- allen Interessierten und einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen, welche Leistung die Schule erbracht hat,
- Einfluss auf Entscheidungsträger zu nehmen, europäische Kooperationsprojekte in Schulen zu unterstützen,
- das Interesse an einer transnationalen Zusammenarbeit anzuregen,
- das Interesse am Fremdspracherwerb zu wecken,
- das Bewusstsein bezüglich der Vielfalt und der Gemeinsamkeiten europäischer Kulturen zu schaffen,
- das Bewusstsein bezüglich der europäischen Dimension in der Bildung zu wecken.

### M-TOOL

- Wie kommunizieren Sie mit Ihren Partnern?

- Auf welche Weise ist das Partnerschaftsprojekt in den Arbeitsplan der Einrichtungen eingebunden?

- Wie viele Personen nehmen gegenwärtig daran teil?

M-Tool dient der Begleitung und Selbstbewertung von Comenius Schulpartnerschaften, von der Anfangsphase des Partnerschaftsprojekts bis zu seinem Abschluss. M-Tool gibt Ihnen einen Fragenkatalog an die Hand, damit Sie besser feststellen können, ob die Entwicklung des Partnerschaftsprojekts nach Plan verläuft oder ob es Abweichungen gibt, um die Sie sich kümmern müssen, damit Sie die ursprünglich gesetzten Ziele erreichen und die Aufgaben erfüllen können. Gehen Sie ab und zu die Fragen durch, besprechen Sie sie mit Ihren Partnern während eines Projekttreffens und sorgen Sie nötigenfalls für eine bessere Projektumsetzung.

Das Tool deckt den gesamten Lebenszyklus des Partnerschaftsprojekts ab: Kommunikation, lokale Aktivitäten und Mobilitätsaktivitäten, Einbeziehung von Einrichtungen, Einbeziehung der Gemeinschaft, Ergebnisse, Bewertung, Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen. Das Tool wurde von einem Konsortium Nationaler Agenturen aus Portugal, Italien, Finnland, Rumänien, Polen und der Türkei entwickelt. Es steht unter folgender Webadresse zur Verfügung: <http://www.proalv.pt/mttools/index.htm>

### 3.8. DIE ERGEBNISSE UND IHRE VERBREITUNG

Unterschiedliche Zielgruppen könnten am Endprodukt Ihrer Schulpartnerschaft interessiert sein. Dazu gehören lokale und regionale Behörden und Unternehmen (insbesondere, wenn sie die Schulpartnerschaft unterstützt haben), Nachbarschulen, Eltern, Lehrerbildungseinrichtungen und Universitäten. Von Anfang an sollten Sie und Ihre Partner Pläne entwerfen, wie, wann und wo die Zielgruppen Ihrer Schulpartnerschaft erreichbar sind. Entwickeln Sie Phantasie, es gibt viele Möglichkeiten. Die folgenden Vorschläge könnten für Sie nützlich sein: organisieren Sie kleine Ausstellungen in Ihrer Schule oder in anderen öffentlich zugänglichen Räumen, gründen Sie eine Schülerzeitung bzw. verfassen Sie entsprechende Artikel, falls schon eine Schülerzeitung existiert, berichten Sie über die Partnerschaft in Publikationen von Schulen und Gemeinden, veröffentlichen Sie Artikel im Jahrbuch der Schule, verbreiten Sie Informationen bei Elternabenden und Tagen der offenen Tür sowie bei lokalen, regionalen und nationalen Konferenzen, schreiben Sie Artikel für Universitäts- und Fachzeitschriften, informieren Sie lokale, regionale und nationale Medien, und nutzen Sie Treffen, Seminare und Netze, um Informationen über Ihre Aktivitäten zu verbreiten.





### 3.9. SCHÜLERAUSTAUSCH IN BILATERALEN SCHULPARTNERSCHAFTEN

Der Schüleraustausch spielt in bilateralen Comenius Schulpartnerschaften eine zentrale Rolle und kann auch im Rahmen einer multilateralen Comenius Schulpartnerschaft durchgeführt werden. Mit einem Austausch werden mehrere Ziele verfolgt. Ein offensichtliches Ziel ist, Motivation, Fähigkeit und Vertrauen der Schüler, in einer anderen europäischen Sprache zu kommunizieren, zu erhöhen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, die Fremdsprache in einem authentischen Umfeld anzuwenden; wichtig für die „besuchenden“ Austauschschüler ist auch die interkulturelle Erfahrung durch das Leben im Ausland, vorzugsweise in einer Gastfamilie. Und zudem werden während eines Austauschs zwei Schülergruppen intensiv an einem gemeinsamen Projekt arbeiten können.

Bei bilateralen Partnerschaften umfasst der Austausch in der Regel zwei Aufenthalte von jeweils mindestens zehn Tagen (einschließlich Reise), die von Schülern im Alter von mindestens 12 Jahren am Ort der Partnereinrichtung verbracht werden. Nach Möglichkeit sollten die Schüler in ihren jeweiligen Partnerfamilien leben. Dies hat viele Vorteile: In erster Linie bietet es die beste Möglichkeit, die Fremdsprachenkenntnisse zu nutzen, und die unmittelbare Erfahrung des Alltagslebens einer anderen Kultur ist für die Schüler ein besonderer Ansporn. Zudem wird ihr soziales Verhalten gefördert. Manchmal ist es Familien nicht möglich, einen ausländischen Schüler aufzunehmen, und Sie müssen dann auf andere Lösungen – Jugendherbergen oder Studentenunterkünfte – ausweichen. Dies hat den Nachteil, dass die sprachliche und kulturelle Erfahrung begrenzt bleibt.

Die Begleitpersonen sollten ebenfalls bei ihren jeweiligen Partnern unterkommen. Dies ist nicht nur interessanter für sie, sondern auch ein Zeichen für die Schüler, dass ihre Lehrer in der gleichen Situation sind und alle in einem Boot sitzen. Es ist wichtig, dass beide beteiligten Schulen klare Vorstellungen und Vereinbarungen über alle Aspekte des Austauschs haben. Es folgen nun einige Punkte, die sich auf die verschiedenen Phasen einer sprachbezogenen bilateralen Comenius Schulpartnerschaft beziehen.

#### Vor dem Austausch

Die Phase vor dem Austausch ist wichtig, um die Grundlagen für einen gut geplanten und reibungslosen Austausch zu schaffen. Sie sollten frühzeitig ein vorbereitendes Projekttreffen mit Ihren Partnern anberaumen, sich um Reisevorbereitungen kümmern, die sprachliche Vorbereitung organisieren und beobachten sowie Kontakte zwischen den am Austausch teilnehmenden Schülern herstellen.

Des Weiteren ist es erforderlich, ein Austauschprogramm zu entwickeln, die Vorbereitungen für die gemeinsame Projektarbeit während des Austauschs abzuschließen, Begleitpersonen auszuwählen und die passenden Schülerpaarungen zusammenzustellen. Letzteres ist besonders wichtig, wenn die Projektarbeit paarweise durchgeführt werden soll. Sie können sich dabei nach den Wünschen der Schüler richten und/oder Fragebögen oder Formulare zur Paarbildung benutzen.

Die Phase vor dem Austausch ist auch die richtige Zeit, um ggf. zusätzliche Projektmittel zu beschaffen. Das ist besonders wichtig, wenn sich das Projektthema auf ein lokales/regionales/nationales Unternehmen bezieht, das sich für die Ergebnisse interessiert. So hat ein Projekt, das eine Marketingstrategie für ein heimisches Produkt entwickeln soll, gute Chancen, vom Hersteller gefördert zu werden.



## CHECKLISTE : SCHÜLERAUSTAUSCH IN BILATERALEN SCHULPARTNERSCHAFTEN

Das Austauschprogramm sollte Folgendes umfassen:

- reichlich Zeit für gemeinsame Projektarbeit,
- eine tägliche Zeitspanne, in der die Schüler mit den begleitenden Lehrern allein sind, um soziale und projektbezogene Angelegenheiten zu besprechen,
- eventuell zusätzlichen Sprachunterricht,
- Besichtigungen im Hinblick auf die Projektziele,
- Freizeitunternehmungen und Zeit zur eigenen Verfügung.

Während des Austausches sollten einbezogen werden:

- Personal und Schüler der Gastschule, die nicht unmittelbar am Austausch teilnehmen,
- Eltern, unabhängig davon, ob sie Schüler beherbergen oder nicht,
- Mitglieder des lokalen Umfelds wie Unternehmen, Kulturverbände usw.

In der Phase nach dem Austausch ist es wichtig,

- das Endprodukt fertig zu stellen,
- das Projekt zu bewerten (und den von der Nationalen Agentur geforderten Abschlussbericht zu schreiben),
- die Projektergebnisse zu verbreiten.

Das Endprodukt ist das greifbare Ergebnis der Arbeiten, die die Schüler in den Partnerschulen unter Verwendung der Partnersprachen durchgeführt haben. Das Endprodukt

- repräsentiert während der Partnerschaft verwendete Sprachen,
- fungiert als Partnerschaftsziel,
- bietet Gelegenheit, die Fremdsprachenkompetenz der Schüler zu demonstrieren,
- vermittelt den Schülern ein Erfolgserlebnis,
- gibt Lehrern, Eltern und anderen Interessierten einen Einblick in die Leistungen der Schüler,
- veranschaulicht die Zusammenarbeit zwischen Schülern zweier verschiedener Länder.

### Während des Austausches

Während des Austausches werden die Schüler beider Schulen, aufgeteilt in kleine Gruppen oder Paare, gemeinsam Aufgaben erledigen, die zuvor entsprechend den individuellen Arbeitsplänen der Schüler im Rahmen des Projekts gestellt worden sind. In der ersten Phase des Austausches setzen die Schüler die Arbeit fort, die sie in der Phase vor dem Austausch begonnen haben, und planen die Arbeit, die in der zweiten Phase (Gegenbesuch) erledigt werden muss. In dieser zweiten Phase stellen sie das Endprodukt – oder zumindest die Pläne für seine Herstellung – fertig.

Es ist wichtig, dass die begleitenden Lehrer die Arbeit und den Gebrauch der Fremdsprache bei ihren Schülern beobachten und eventuell jene, denen es an Selbstvertrauen mangelt, unterstützen und ermutigen. Die Begleitpersonen sollten jeden Tag Auswertungssitzungen mit ihren Partnern abhalten, um zu gewährleisten, dass alles reibungslos läuft bzw. um gegebenenfalls Probleme zu lösen. Zusammen mit den Aufzeichnungen und Tagebüchern der Schüler über den Austausch sind die Ergebnisse dieser Auswertungstreffen eine wichtige Grundlage für den Abschlussbericht.

Denken Sie daran, alle Beteiligten regelmäßig über die Entwicklung der Schulpartnerschaft zu informieren. Machen Sie deutlich, dass das Projekt und der Austausch eine wertvolle kulturelle Erfahrung für alle darstellen. Bitten Sie sie, bei einigen Freizeitaktivitäten zu helfen.

## CHECKLISTE : SICHERE UND REIBUNGSLOSE MOBILITÄT

Wird ein Austausch/Projekttreffen im Ausland geplant, ist es sinnvoll,

- Checklisten für alle Beteiligten zu erstellen, d. h. für die ins Ausland reisenden Schüler, ihre Eltern, den Klassenlehrer und den verantwortlichen Gruppenleiter sowie andere Begleitpersonen,
- einen Kodex für das Verhalten zwischen Kindern/ Jugendlichen und Schule / verantwortlichem Lehrer / Begleitperson(en) zu erstellen,
- eine Einverständniserklärung für Eltern bzw. sonstige Erziehungsberechtigte zu erstellen.

Auch folgende Punkte sind eine Überlegung wert:

- realistische Bewertung möglicher Schwierigkeiten,
- einfühlsame Aufsicht,
- Förderung des Sicherheitsbewusstseins und diesbezüglicher Strategien für Kinder und Jugendliche, eventuell zusammen mit der Polizei, Jugendarbeitern oder anderen entsprechenden Stellen,
- Rechtsvorschriften in Bezug auf Kinder und Jugendliche, einschließlich des Kinderschutzes, im Heimat- und Gastland,
- die notwendigen Papiere für Auslandsreisen einschließlich Reiseversicherung und einigen Hintergrundinformationen über das Zielgebiet,
- umfassende Informationen für Eltern/Begleitpersonen, Schulverwaltung und Kollegium über Reiseroute, Programm, Adressen und Telefonnummern für den Notfall,
- Vorgehensweisen für eventuelle Notfälle im Gastland.

### 3.10. SICHERE UND REIBUNGSLOSE MOBILITÄT

Durch Comenius Schulpartnerschaften können Schüler an Projekttreffen oder an einem Schüleraustausch im Ausland teilnehmen. Wenn Sie eine Mobilitätsaktivität von Schülern planen, sollten Sie beachten, dass jeder Besuch im Ausland mit Risiken wie Krankheit, Unfall, Diebstahl oder Missbrauch verbunden ist. Doch die vielen Vorteile überwiegen bei weitem mögliche Risiken. Durch sorgfältige Planung zusammen mit den beteiligten Lehrern und Schülern, den Eltern, der Schulleitung und -verwaltung und anderen Beteiligten können die jeweiligen Verantwortungsbereiche klar umrissen und die Risiken reduziert werden. Durch sorgfältige Planung können auch Schüler, die besonderen pädagogischen Förderbedarf aufweisen und möglicherweise risikofähiger sind, voll und ganz von der Erfahrung einer Reise ins Ausland und dem dortigen Aufenthalt profitieren. Die Einbeziehung in die Planung vermittelt auch ein Verantwortungsgefühl, das es leichter macht, gemeinsam vereinbarte Regeln und Verhaltenskodizes zu verstehen und sie für die Dauer des Aufenthalts zu beachten.



### 3.11. NACHHALTIGKEIT: DAUERHAFT PARTNERSCHAFT

Eine Comenius Schulpartnerschaft einzugehen bedeutet auch, offen für neue Ideen zu sein, neue Erfahrungen zu sammeln und neue Freunde und Kollegen in Europa zu treffen. Sie möchten all dies sicherlich nicht verlieren, nachdem die Förderung Ihrer Comenius Schulpartnerschaft abgeschlossen ist. Und möglicherweise möchten Sie die Zusammenarbeit mit anderen Schulen in Europa fortsetzen. Wie können Sie Ihrer Partnerschaft Dauer verleihen und wie können Sie internationale Aktivitäten an Ihrer Schule fortführen – eventuell auch ohne neue Zuschüsse?

Grundsätzlich gibt es zwei Wege zu einer dauerhaften Partnerschaft:

- Konsolidierung und Entwicklung: Fortführung und Weiterentwicklung der an Ihrer Schule und/oder in Ihrem Umfeld geleisteten guten Arbeit
- Kontinuität: Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Ihren Partnerschulen auf europäischer Ebene

Bereits während des Finanzierungszeitraums sollten Sie Pläne für die Zukunft der Partnerschaft entwerfen. Sie müssen abklären, was künftig unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel und der Interessen Ihrer Partnerschulen möglich sein wird. Dabei ließe sich an Maßnahmen zur Beschaffung zusätzlicher Finanzmittel denken, oder an Möglichkeiten zur Kosteneinsparung. Sie sollten daran denken, wie Sie bewährte Verfahren, die während der Comenius Schulpartnerschaft bei der alltäglichen Arbeit der beteiligten Schulen entwickelt wurden, einbeziehen und an neue Kollegen weitergeben können. Sie sollten auch versuchen, Wege zu finden, um mit Ihren Partnerschulen in Kontakt zu bleiben (virtuelle Treffen, eTwinning, gemeinsame Vorhaben, Austauschprogramme usw.).





### **QUALITÄT UND NACHHALTIGKEIT (QUALITY AND SUSTAINABILITY – QAS)**

QAS ist ein gemeinsames Projekt Nationaler Agenturen aus Schweden, der Tschechischen Republik, Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Im Rahmen des Projekts wurden Instrumente zur Begleitung von Partnerschaftsprojekten und zur Sicherung ihrer Qualität und Nachhaltigkeit entwickelt. Die Website von QAS bietet Beispiele für Maßnahmen zum Aufbau dauerhafter Partnerschaften, die unter dem Titel „Facing Sustainability“ (Auf Nachhaltigkeit achten) heruntergeladen werden können. Für Partnerschaften, die vor dem Abschluss stehen, enthält das Dokument „Sustainability Kit“ (Nachhaltigkeits-Set) auf derselben Website viele Ideen, wie Aktivitäten weitergeführt werden können. <http://qas.programkontoret.se>

### **3.12. AUFNAHME EINES COMENIUS-ASSISTENTEN**

Möglicherweise entscheidet sich Ihre Schule dafür, sich für die Aufnahme eines Comenius Assistenten zu bewerben. Comenius Assistenten sind angehende Lehrer, die einen Zuschuss erhalten, um 3-10 Monate an einer Gastschule im Ausland zu verbringen. Üblicherweise assistieren sie in Klassen oder bei projektbezogener Arbeit, sammeln erste Lehrerfahrungen und lernen das Schulsystem ihres Gastlandes kennen. Comenius Assistenten können jeder für Comenius infrage kommenden Schule zugewiesen werden (Einzelheiten siehe Leitfaden für Antragsteller).

Ein Comenius Assistent kann helfen, die Partnerschaftsaktivitäten zwischen Ihrer Schule und Schulen aus seinem Land vorzubereiten und durchzuführen. Diese günstige Gelegenheit sollte man nutzen. Frühere Projekte haben gezeigt, dass ein Assistent bei der Konzipierung und Organisation einer Partnerschaft eine große Hilfe sein kann. Ferner kann er bei Planung und Umsetzung des Projekts Unterstützung leisten.

Wenn Ihre Schule einen Comenius Assistenten aufnehmen möchte, müssen Sie sich bei Ihrer Nationalen Agentur bewerben. Die Bewerbungsfrist geht aus der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen hervor. Das Antragsformular erhalten Sie bei Ihrer Nationalen Agentur. Diese wird versuchen, die Anforderungen Ihrer Schule mit den Wünschen künftiger Lehrer, die sich um einen entsprechenden Zuschuss bewerben, in Einklang zu bringen. Sie gibt Ihnen auch weitere Auskünfte zu dieser Maßnahme sowie Hinweise, wie Sie diese Aktivität am Besten planen.

Eine Gastschule muss einen Lehrer benennen, der den Assistenten begleitet, sich um ihn kümmert, die Fortschritte kontrolliert und als ständige Kontaktperson fungiert. Auch sollte die Schule versuchen, eine Unterkunft zu finden oder bei der Suche danach zu helfen. Assistenten erhalten einen Zuschuss, damit sie ihre Mobilitätskosten decken können. Dazu gehören Fahrtkosten und ein monatlicher Beitrag für die Aufenthaltskosten. Die Gastschule erhält keine finanzielle Unterstützung für die Organisation im Zusammenhang mit der Assistenzstelle, da sie von der Anwesenheit und der Arbeit des Assistenten profitiert.







## 4. MÖGLICHE PROBLEME UND WIE SIE SICH VERMEIDEN LASSEN

Umfasst eine Schulpartnerschaft mehrere Partner verschiedener Schulen und Länder, können sich unerwartete Probleme einstellen. Wenn Sie sich dessen bewusst sind, können Sie Ihr Projekt realistischer und praktischer planen und umsetzen.

### Ausscheiden eines Partners oder einer Person

Auch wenn an multilateralen Schulpartnerschaften mindestens drei Partner teilnehmen müssen, ist es ratsam, mit mindestens vier Partnerschulen zu beginnen. Zieht sich einer der Partner zurück, kann das Projekt trotzdem fortgesetzt werden. Es ist auch wichtig, von jeder am Projekt beteiligten Schule mehrere Personen aktiv einzubeziehen. Zieht sich eine Person zurück, können die anderen die ihnen vertraute Projektarbeit fortsetzen.

### Unklare Aufgabenverteilung

Die Aufgaben der beteiligten Schulen sollten im Voraus klar definiert werden. Jede Schule sollte sich über ihre Rolle und die konkreten Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, im Klaren sein. Es empfiehlt sich, die Aufgabenstellung schriftlich festzuhalten. Comenius Schulpartnerschaften erfordern von allen Beteiligten eine Menge Arbeit – sorgen Sie dafür, dass Sie und Ihre Partner dies wissen, bevor sie sich auf das Projekt einlassen!

### Zeit- und Geldmangel

Allzu leicht werden im Rahmen einer Partnerschaft Ziele gesteckt, die sich unmöglich innerhalb von zwei Jahren verwirklichen lassen. Es ist bei der Planung einer Schulpartnerschaft daher besser, erreichbare Ziele zu formulieren, die alle beteiligten Schulen anstreben können. Es ist aber auch sinnvoll, den Arbeitsplan zeitlich so flexibel zu gestalten, dass er gegebenenfalls geändert werden kann.

Es sollte bedacht werden, dass den Schulen unterschiedliche Mittel zur Verfügung stehen und sie nicht immer gleich viel Zeit und Geld in eine Comenius Schulpartnerschaft investieren können. Der Stand der technischen Ausrüstung in einer Schule kann sich ebenfalls auf die Zusammenarbeit auswirken. Beispielsweise verfügen nicht alle Schulen über dieselben Möglichkeiten, IKT bei der Kommunikation mit ihren Partnern zu nutzen. Dies kann sich erheblich auf den Zeitplan auswirken.

### Kulturelle Unterschiede

Wenn Sie mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen zusammenarbeiten, ist es sinnvoll, den persönlichen und kulturellen Hintergrund Ihrer Partner zu berücksichtigen. Die Arbeitskulturen weichen genauso ab wie das schulische Umfeld und seine Regeln und Gepflogenheiten. Zudem haben Lehrer und Schüler möglicherweise andere Rechte und Pflichten als in Ihrem Land. Seien Sie also unvoreingenommen und reden Sie offen mit Ihren Partnern über die Unterschiede und Probleme, die sich daraus ergeben könnten. Beachten Sie, dass das Kennenlernen verschiedener Kulturen und Lebensarten ein wichtiger Teil Ihrer Partnerschaft ist!



#### Sprach- und Kommunikationsprobleme

Es ist wichtig, von Beginn an dafür zu sorgen, dass Sie und Ihre Partner mindestens eine gemeinsame Arbeitssprache haben. Dolmetschen ist nicht empfehlenswert, da es die Arbeit verlangsamt, nicht immer verfügbar ist und keinen so persönlichen Kontakt ermöglicht. Regelmäßige Kommunikation zwischen den Partnern – und innerhalb jeder beteiligten Schule – ist einer der Schlüssel zum Projekterfolg. Persönliche Begegnungen lassen sich nicht oft einrichten, was den Einsatz effizienter Kommunikationsmittel besonders wichtig macht.

Es kann nützlich sein, sich auf feste Tage für die Kontaktaufnahme zu einigen. Eine einfache und wirksame Regel ist, den Empfang eines E-Mails oder Fax immer zu bestätigen, so dass der Absender weiß, dass seine Nachricht angekommen ist. Ein unterschiedlicher Stand der technischen Ausrüstung in den Partnereinrichtungen kann manchmal problematisch sein. Auch wenn die E-Mail das schnellste und einfachste Kommunikationsmittel ist, müssen Sie andere Lösungen finden, wenn einer der Partner keinen Zugang dazu hat.

#### Unterschiedliche Schuljahre

In den europäischen Ländern beginnen und enden die Schuljahre zu unterschiedlichen Zeitpunkten, und die Ferientermine weichen erheblich voneinander ab. Diese Unterschiede müssen berücksichtigt werden, wenn Sie den Arbeitsplan für das Projekt festlegen. Bedenken Sie auch, dass der Lehrplan an manchen Partnerschulen flexibler ist als an anderen – und richten Sie Ihren Arbeitsplan danach aus!

#### Mangelnde Unterstützung von Ihrer eigenen Schule

Eine Comenius Schulpartnerschaft sollte die gesamte Schule einbeziehen, nicht nur eine Kontaktperson und deren Schüler. Wenn Sie die Initiative zu einer Projektteilnahme ergreifen, sorgen Sie dafür, dass Sie die Unterstützung des Schulleiters und der anderen Lehrer haben, auch wenn diese nicht direkt am Projekt beteiligt sind. Außerdem ist es wichtig, jeden über den Fortschritt des Projekts und die erzielten Ergebnisse zu informieren.

#### Unerwartete Probleme

Sollten Sie auf unerwartete Schwierigkeiten oder Probleme stoßen, so wenden Sie sich an Ihre Nationale Agentur.



## 5. SCHLUSSBEMERKUNG

Das vorliegende Handbuch bietet hoffentlich alle Informationen, die Sie benötigen, um sich für die Teilnahme an einer Comenius Schulpartnerschaft zu entscheiden. Es versucht eine realistische Einschätzung des Zeit- und Arbeitsaufwandes, der möglichen Schwierigkeiten sowie der Vorteile für alle Beteiligten einer Comenius Schulpartnerschaft zu geben.

Das Handbuch gibt Ihnen Ratschläge zur Einleitung und Umsetzung einer Comenius Schulpartnerschaft. Es zeigt, wie eine Partnerschaft angebahnt, organisiert und strukturiert wird, gibt fachliche Ratschläge zu Anträgen und Zuschüssen, liefert Einzelheiten zur Organisation sicherer und erfolgreicher transnationaler Mobilitätsaktivitäten sowie Tipps, wie man die gesamte Schule, das lokale Umfeld und die Eltern zur Teilnahme und Hilfe bewegt. Es gibt Hinweise, wie man sich durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien verständigt, enthält Projektbeispiele, die Anregungen geben sollen, sowie verschiedene Checklisten, Hinweise und Ratschläge.

Die Schule ist der „Nährboden“ für die Entwicklung des Charakters, der Werte, der Kenntnisse, Talente und Taten von Generationen von Weltbürgern. So gesehen ist die Schule eine Welt für sich. Comenius, der tschechische Pädagoge des 17. Jahrhunderts, nach dem dieses EU-Programm benannt ist, vertrat die Ansicht, dass „sich die Schulen zur Außenwelt öffnen müssen“. In diesem Sinne hoffen wir, dass Comenius Schulpartnerschaften Ihnen dabei helfen werden.





## ANHANG

Nachfolgend finden Sie einige Links zu Dokumenten und Websites, die zusätzliche Informationen über COMENIUS-Schulpartnerschaften enthalten.

### **PROGRAMM FÜR LEBENSLANGES LERNEN**

#### **WIRKUNGSSTUDIEN**

[http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/impact\\_de.html](http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/impact_de.html)

Von der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission veröffentlichte

#### **BERICHTE UND STUDIEN**

[http://ec.europa.eu/education/doc/reports/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/education/doc/reports/index_en.html)

### **EUROPÄISCHES SCHULNETZ**

Das Tor zur Bildung in Europa bietet Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Kommunikation

[www.eun.org/portal/index.htm](http://www.eun.org/portal/index.htm)

### **I-PROBE-NETWORK**

Materialien und Anleitungen für Schulen zur Selbst-Evaluation, erstellt von einem COMENIUS-Netzwerk

[www.i-probenet.net](http://www.i-probenet.net)

### **PROJEKT QAS**

Materialien zum Projektmanagement bei COMENIUS- und GRUNDTVIG-Partnerschaften

[www.programkontoret.se/Default\\_5836.aspx](http://www.programkontoret.se/Default_5836.aspx)

### **PROJEKT CAT**

COMENIUS und Technologie: Wie IKT bei COMENIUS-Schulpartnerschaften eingesetzt werden können

[www.leargas.ie/cat](http://www.leargas.ie/cat)

### **PROTEACHERS**

Wie COMENIUS-Schulpartnerschaften die berufliche Entwicklung von Lehrkräften beeinflussen

[www.saaic.sk/proteachers](http://www.saaic.sk/proteachers)

### **GRUNDTVIG-NAVIGATOR**

Handbuch für Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die eine europäische Partnerschaft anstreben oder bereits an einer solchen teilnehmen

[www.europeesplatform.nl/index.php?var\\_content=content&contentid=140](http://www.europeesplatform.nl/index.php?var_content=content&contentid=140)

### **EUROPÄISCHE QUALITÄTSCHARTA FÜR MOBILITÄT**

Ein Referenzdokument für Auslandsaufenthalte

<http://europa.eu/scadplus/leg/de/cha/c11085.htm>





## SERVICEANGEBOTE DES PAD

In Deutschland ist der Pädagogische Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz als Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich für die Umsetzung des Programms für lebenslanges Lernen zuständig. Der PAD unterstützt Schulen in vielfältigen Formen in ihrer Arbeit.

### Veröffentlichungen

#### »PAD AKTUELL«

Die Zeitschrift »PAD aktuell« erscheint vierteljährlich und berichtet über europäischen und internationalen Austausch im Schulbereich. Der Bezug ist kostenlos. Eine E-Mail an [pad@kmk.org](mailto:pad@kmk.org) genügt.

#### PROGRAMMINFORMATIONEN

Über einzelne Programme informiert der PAD in Broschüren und Faltblättern. Eine aktuelle Übersicht und Bestellmöglichkeiten finden Sie auf der Website des PAD [www.kmk-pad.org/service](http://www.kmk-pad.org/service) im Bereich »Veröffentlichungen«.

#### BEISPIELE GUTER PRAXIS

Über »Beispiele guter Praxis« aus dem Programm für lebenslanges Lernen (2007 bis 2013) informiert der PAD auf seiner Website im Bereich »Praxis«. Außerdem ist folgende Veröffentlichung erhältlich:

- COMENIUS – Neue Schulwege in Europa  
56 Seiten, Bonn 2010

Beispiele aus der Praxis der verschiedenen COMENIUS-Aktionen werden darüber hinaus in einer Faltblattreihe vorgestellt, die seit 2011 in loser Folge erscheint. Auf vier Seiten sind dort Verlauf und Ergebnisse besonders gelungener Projekte zusammengefasst, um Ihnen Anregungen für die eigene Projektarbeit zu geben.

### PAD online

#### DIE WEBSITE DES PAD

[www.kmk-pad.org](http://www.kmk-pad.org)

Neben Informationen zu allen Fördermöglichkeiten und Programmen, die sich an Schulen, Lehramtsstudierende und Lehrkräfte richten, sind hier auch aktuelle Hinweise und nützliche Angebote rund um das Thema Schulpartnerschaften und Schüleraustausch erhältlich. Programmbeschreibungen und Antragsverfahren, die erforderlichen Antragsformulare sowie Beispiele guter Praxis sind auf der Website des PAD dargestellt. Für Rückfragen stehen die Ansprechpartnerinnen und -partner des PAD gerne zur Verfügung.

#### ELEKTRONISCHER NEWSLETTER

Schulen und Lehrkräfte, die sich schnell und regelmäßig über Veranstaltungen, Ausschreibungen und Entwicklungen im Bereich des schulischen Austauschs informieren möchten, können den elektronischen Newsletter des PAD per E-Mail beziehen. Der Eintrag ist kostenfrei und erfolgt eigenständig im Menüpunkt »Service / Elektronischer Newsletter«.



## Partner suchen und finden

Geeignete Partner sind die Grundlage für jedes erfolgreiche COMENIUS-Projekt. Folgende Seminarangebote sowie Datenbanken und Foren im Internet können bei der Suche helfen:

### COMENIUS-KONTAKTSEMINARE

Ein COMENIUS-Kontaktseminar ist eine Zusammenkunft von Lehrern aus Teilnehmerstaaten des EU-Programms für lebenslanges Lernen, die erstmals eine COMENIUS-Schulpartnerschaft durchführen möchten, bisher aber noch keine bzw. nicht genügend Partner gefunden haben. Die Teilnahme an einem solchen 3- bis 4-tägigen Seminar kann aus Mitteln der EU bezuschusst werden. Eine Übersicht der aktuellen COMENIUS-Kontaktseminare in Europa finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank auf der Website des PAD.

### VERANSTALTUNGSDATENBANK

[www.kmk-pad.org/aktuelles/termine](http://www.kmk-pad.org/aktuelles/termine)

In der Veranstaltungsdatenbank finden Sie Veranstaltungen, die der PAD, die Kultus- und Senatsverwaltungen der Länder, die Moderatorinnen und Moderatoren für COMENIUS sowie andere Nationale Agenturen des Programms für lebenslanges Lernen in Europa durchführen. Veranstaltungen mit der Kennzeichnung EU stehen in Zusammenhang mit dem Programm für lebenslanges Lernen. Veranstaltungen der COMENIUS-Moderatoren richten sich an Teilnehmer in der jeweiligen Region.

### PARTNERSUCHE ÜBER ETWINNING

[www.etwinning.net](http://www.etwinning.net)

Auf der Website der Initiative »eTwinning« im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen können Sie Mitglied im eTwinning-Netzwerk werden und so Partner sowohl für eTwinning-Projekte als auch COMENIUS-Partnerschaften finden.

## Und sonst?

### PARTNERSCHULNETZ

[www.partnerschulnetz.de](http://www.partnerschulnetz.de)

Mit dem »Partnerschulnetz« unterstützt der PAD Schulen bei der Vermittlung neuer Partner für Schulpartnerschaften und Schüleraustausch weltweit. Deutsche und ausländische Schulen haben die Möglichkeit, ein Profil zu hinterlegen und in einer Datenbank nach geeigneten Partnern im Ausland zu suchen.

### SCHOOLS ONLINE

<http://schoolsonline.britishcouncil.org>

Auf der Website von »Schools online« des British Council können Schulen sich mit ihrer Anfrage registrieren lassen sowie Partneranfragen anderer Schulen in Europa und auch außerhalb Europas einsehen.

### WEITERE NÜTZLICHE ADRESSEN

Sie suchen einen Partner in Frankreich? Das Deutsch-Französische Jugendwerk veröffentlicht regelmäßig in seinem elektronischen Newsletter und auf der Website [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org) Suchwünsche deutscher und französischer Einrichtungen.

Bei der Vermittlung von Partnern in anderen Staaten helfen folgende Einrichtungen und Initiativen:

- Deutsch-Polnisches Jugendwerk: [www.dpjw.org](http://www.dpjw.org)
- ConAct – Koordinierungsbüro für den deutsch-israelischen Jugendaustausch: [www.conact-org.de](http://www.conact-org.de)
- TANDEM – Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch: [www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de)
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch: [www.stiftung-drja.de](http://www.stiftung-drja.de)
- Europäische Plattform in den Niederlanden: [www.europeesplatform.nl](http://www.europeesplatform.nl)
- UK-German Connection: [www.ukgermanconnection.org](http://www.ukgermanconnection.org)

Europäische Kommission

**COMENIUS-Schulpartnerschaften – Handbuch für Schulen**

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2008 — 43 S. — 21 x 29.7 cm

ISBN 978-92-79-09252-2

doi 10.2766/51941

**Wie kann ich EU-Veröffentlichungen erhalten?**

Alle kostenpflichtigen Veröffentlichungen des Amtes für Veröffentlichungen sind über den EU Bookshop <http://bookshop.europa.eu> erhältlich, bei dem Sie über eine Verkaufsstelle Ihrer Wahl bestellen können. Das Verzeichnis unseres weltweiten Verkaufstellennetzes können Sie per Fax anfordern: (352) 29 29-42758.

**Bei der hier vorliegenden Veröffentlichung handelt es sich um einen Nachdruck der o.g. Veröffentlichung der EU-Kommission. Die Seiten 43 und 44 wurden durch den PAD eingefügt.**

**Herausgeber**

Sekretariat der Kultusministerkonferenz – Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

**Anschrift**

Graurheindorfer Str. 157 • 53117 Bonn • Telefon (0228) 501-0

E-Mail: [comenius@kmk.org](mailto:comenius@kmk.org) • Internet: [www.kmk-pad.org](http://www.kmk-pad.org)

